

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

206 (2.9.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-685032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-685032)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7-jähriger Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 206.

Oldenburg, Sonnabend, den 2. September 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Beamtenmaßregelung in Preußen.

* Oldenburg, 2. September.

Die Annahme, daß Disziplinarmassregeln gegen diejenigen preussischen Beamten, die als Abgeordnete gegen die Kanalvorlage gestimmt haben, unterbleiben würden, hat sich leider doch als irrig erwiesen. Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ teilt mit, daß die Regierung sich habe „entschieden müssen, eine Anzahl politischer Verwaltungsbeamten mit Parteigeld einstimmen in den Aufstand zu verweigern“. Der amtliche Artikel erläutert die Massnahmen mit folgenden Worten: „Die Staatsregierung hat aus den Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit leider die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß eine Anzahl politischer Beamten die Grenzen der politischen Betätigung, welche im (gesten mitgeteilten) Erlaß vom 31. August eurent gewissen worden sind, bewußt oder unbewußt überschritten hat. Unter den zur Zeit obwaltenden Verhältnissen entsprechen die betreffenden Beamten nicht in ausreichendem Maße in allen Beziehungen denjenigen hohen Anforderungen, die im Interesse des Dienstes und in Anbetracht der auf ihnen ruhenden Verantwortung an sie zu erheben sind. Die Staatsregierung hat sich daher entschließen müssen, eine Anzahl politischer Verwaltungsbeamten mit Parteigeld einstimmen in den Aufstand zu verweigern. Es mag hierzu bemerkt werden, daß die Staatsregierung bei ihrer Entschloßung selbstverständlich nicht die Stellungnahme der betreffenden Beamten in ihrer Eigenschaft als Landtagsabgeordnete zu den Tagesfragen, sondern lediglich deren Verhalten gegenüber den besonderen Pflichten des von ihnen gegenwärtig besetzten Amtes in Betracht gezogen hat. Die vaterländische Gesinnung und das ausgeprägte Pflichtgefühl des preussischen Beamtenstandes werden, wie nicht zu zweifeln, dazu mitwirken, in Zukunft Geschehnisse hinstanzhalten, die eben jetzt das Eingreifen der Staatsregierung notwendig gemacht haben.“

Diese Maßnahme der preussischen Regierung, deren direkter Zusammenhang mit der Kanalvorlage trotz der offiziellen Ablehnung unabweisbar ist, begegnet fast überall dem schärfsten Tadel, im besonderen auch auf der Seite, wo die entschiedensten Gegner der konserverativen Parteien sich befinden. So schreibt die „Freie Ztg.“: „Gegen dies Vorgehen der Regierung muß auf das entschiedenste Einspruch erhoben werden. Die Maßregelung der konserverativen Abgeordneten wegen ihres parlamentarischen Verhaltens ist ein Verstoß gegen die Verfassung und ein schwerer Eingriff in die parlamentarische Freiheit der Abgeordneten. Artikel 83 der Verfassungsurkunde für den preussischen Staat besagt, daß die Mitglieder der Kammer nach ihrer freien Ueberzeugung stimmen und an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden sind. Art. 84 legt fest, daß die Abgeordneten für ihre Abstimmung in der Kammer niemals, für ihre darin ausgesprochene Meinung nur innerhalb der Kammer auf Grund der Geschäftsordnung zur Rechenschaft gezogen werden können. Im vorliegenden Falle ergiebt sich der klare Tatbestand, daß Abgeordnete wegen ihrer Abstimmung zur Rechenschaft gezogen worden sind.“ Die „Nat.-Ztg.“ knüpft an die Maßregelung folgende Bemerkungen: „Welche Wirkung derartige Anordnungen haben mögen, lassen wir dahingestellt; in einem früheren Falle, als solche wegen der Agitation östpreussischer adeliger Politiker gegen die Handelsverträge erfolgt waren, ist bald wieder „vergeben und vergessen“ worden. Auch das Mittel selbst wird sehr der Verworflichkeit bedürfen, wenn es wirken soll — obgleich der Erlaß vom 31. August sich von ähnlichen Maßnahmen, die im laufenden Jahrzehnt mehrfach ergangen sind, immerhin durch den Nachdruck unterscheidet, den die Zurechtweisungen ihm geben. Die eintreffenden amtlichen Befehle der Agitation des Bundes der Landwirte sind wohl unter denjenigen Beamten zu suchen, welche nicht dem Abgeordnetentag angehören; da diese in ihren Stellungen bleiben, wird um so mehr davon abhängen, ob mit der erforderlichen Entschiedenheit auf die Befolgung des Erlasses gehalten wird, was in erster Reihe Aufgabe des Oberpräsidenten ist. Dann aber wird es darauf ankommen, wie zur Disposition gestellten Beamten ersetzt werden. Doch die hier die richtigen Leute an die Stelle bringen, wo sie notwendig sind, um den Wirkungen des bisherigen offenen und geheimen Mißbrauchs des Amtes entgegen zu arbeiten? Herr von der Neke hat einen längeren Urlaub angetreten; der Umstand, daß dies in dem Augenblicke geschieht, wo ein Minister des Innern in dem Gebäude Unter den Linden

besonders notwendig wäre, spricht für die Nichtigkeit der Vermutung, daß Herr von der Neke dorthin nur zurückkehren werde, um sich zu verabschieden.“

Die „Kreuzztg.“ schreibt: „Die Staatsregierung hat unzulänglichst einen schweren Fehler begangen und diesen Fehler durch die zweideutige Fassung des (ersten) Erlasses ganz erheblich vergrößert.“ Die agrarische „D. Tagesztg.“, die bis zum letzten Augenblicke an die Maßregelung nicht geglaubt hatte, erklärt die nun thatsächlich erfolgte Maßnahme für einen „offenkundigen Verfassungsverstoß“ und fordert, daß die Gemahregelten wiedergewählt werden.

So hat die preussische Regierung bei allen Parteien einen großen Mißerfolg zu verzeichnen. Sie hat einen Beweis von Kraft gegeben — aber an der verkehrten Stelle. Dem großen Kanalunternehmern aber hat sie damit nicht genügt, vielleicht sogar geschadet.

Die Namen der zur Disposition gestellten politischen Beamten sind bisher nicht bekannt geworden. Wie dem „Berl. Tagbl.“ aber aus Posen gemeldet wird, haben der Regierungspräsident v. Jagow in Posen und die Landräte Dr. Waack (Posen-Land) und Oswald (Ravensburg) nach ihrer Zurechtweisungsstellung ihre Aemter bereits niedergelegt. Nach der „Germ.“ ist ebenso der Landrat Dr. Kerlitz in Schlochau, der gegen den Kanal gestimmt hat, in den einseitigen Aufstand verwickelt worden. — Neben dem zur Disposition gestellten hat die preussische Regierung noch andere Maßnahmen gegen die Kanalgegner angewandt. Sie hat den Grafen Limburg-Straum von der Postliste gestrichen und wird in derselben Weise wahrscheinlich noch einige andere Kammerherren „maßregeln“.

Der Dreyfus-Prozess.

* Oldenburg, 2. September.

Ueber die gestrige Sitzung des Kriegsgerichts wird aus Nennes telegraphiert: Der Präsident läßt zunächst die über den Zeugen Dubreuil eingegangenen Erfindungen vorlesen. Daraus geht hervor, daß Dubreuil niemals Pferdehändler war und ein sehr schwerer Mann ist. Auf eine Anfrage Dubreuil's erklärt Dreyfus, im Jahre 1887 hätten seine Beziehungen zu Frau Boblon aufgehört. Dubreuil erwidert sich, den genauen Zeitpunkt, an welchem dies geschehen ist, durch zwei ehemalige Bedienten der Frau Boblon feststellen zu lassen. Dreyfus ist aufgebracht darüber, daß man von seinen persönlichen Beziehungen zu Frau Boblon spreche, und versichert, daß er niemals irgend eine ausländische Persönlichkeit bei Frau Boblon getroffen habe; er erucht, über diesen Punkt eine Unteruchung anzustellen. Der nächst. Zeuge ist der Zureiter des milchauer Pferdehändlers Kullmann, Namens Germain. Er sagt aus, er habe im Jahre 1888 das Pferd gekauft, welches Dreyfus dem in den deutschen Mandövern im Elsaß zu folgen; später sei er im Bois de Boulogne Dreyfus begegnet. Der Präsident fragt Germain, ob er Dreyfus wiedererkennt, was Zeuge mit Bestimmtheit bejaht. Der Zureiter richtet an Germain mehrere Fragen nach seinen Vorkäufen. Zeuge giebt zu wegen Unteruchung beifällig zu sein. Beauftragte zu seinen, leignet Germain. Dreyfus giebt zu, daß er bis etwa 1888 oder 1887, während er im Arcueil, im Polytechnicum oder in Fontainebleau war, jährlich seinen zweimonatigen Urlaub in Mülhausen zugebracht, aber niemals amtlich oder privat deutschen Mandövern beigezogen habe. Bei jeder Reise stellte er sich in Mülhausen dem kommandierenden General vor. Das Mandöverterrain bei Mülhausen, welches nur der Garnison zu Übungen dient, sei wenig wichtig. Er habe 1886 beim Spaziergang die Regimenter mandörieren sehen können, habe aber 1888 oder 1887 niemals mit deutschen Offizieren dinirt, sei niemals von ihnen eingeladen worden und habe niemals mit ihnen gesprochen. Auf die Frage des Präsidenten erklärt Dreyfus, er habe in Mülhausen Pferde seiner Brüder geritten, erinnere sich aber nicht, Kullmann's Pferde geritten zu haben oder mit Kullmann ausgeritten zu sein. Pferdehändler Kullmann erklärt, niemals mit Dreyfus den deutschen Mandövern beigezogen zu haben. Major Infreville, dem Germain von der Teilnahme Dreyfus an den deutschen Mandövern erzählte, erklärt, er habe niemals gesagt, daß der ihnen im Bois de Boulogne begegnende Offizier Dreyfus sei, da er diesen gar nicht kannte. Kapitän Lemonier äußert sich, Dreyfus teile ihm mit, er habe die deutsche Verteidigungsposition im Oberelsaß gelegentlich der deutschen Mandöver besichtigt. Dreyfus erwidert, er kenne keine Position von dieser Gegend und sprach nicht von Mandövern; der Zeuge irre sich. Billon bestundet, ein deutscher Offizier habe 1894 in einem Berliner Hotel gesagt: „Wir erwarten Mobilisierungspläne von Dreyfus.“ Bugere giebt an, es sei 1894 leicht gewesen, das Geschütz „120 kurz“ zu beschaffen. Das Schießreglement sei allen Offizieren und Unteroffizieren, ja Gemeinen zugänglich gewesen. Er selbst teile dasselbe einem Infanterieoffizier mit. General Rogget fragt Brunere, ob er nicht Canagnac

in einem heftigen Briefe seine Entlassung gab, und sagte, es sei eine Schande, im französischen Heere zu dienen. General Delage erklärt, der Präsident der Republik habe infolge dieses Briefes die Abhebung Bruneres verfügt. Brunere versichert, er meine in dem Briefe nur gewisse Persönlichkeiten und nicht das ganze Heer. Auf Verlangen Laboris wird bestimmt, daß der Brief dem Kriegsgericht unterbreitet wird.

Labori verliest den Brief eines gewissen Cornique, worin dieser erklärt, er habe die Schießvorschrift im Zimmer des Agenten B. in Gegenwart des Agenten A. kopiert. Auf eine Frage Laboris sagt Picquart, daß es sich um die Schießvorschrift von 1895 handelte, er habe von dieser Angelegenheit 1895 Kenntnis gehabt. General Delage bestätigt die Aussagen Picquart's. Lauth brückt sein Staunen darüber aus, daß Picquart sich nicht genauer des Vorfalles erinnere und leugnet, daß er zu Cornique Beziehungen hatte. Labori fragt, ob Lauth damit sagen wolle, daß Cornique Geld erpreßt habe. Der Vorsitzende weigert sich, diese Frage zu stellen. Labori ruft dem Vorsitzenden zu: „Gehen Sie doch über alle unangenehme Fragen hinweg!“ Es entspinnt sich ein lebhaftes Zwiegespräch zwischen dem Vorsitzenden und Labori. Der Regierungskommissar Carrière befragt sich lebhaft, daß die Verteidiger jeden Augenblick zu sprechen verlangen und ihm immer das Wort verweigert wird.

Artilleriegeneral Lebert äußert sich über das Vorderaue. Seiner Ansicht nach ist daselbe das Werk eines Menschen von niedriger Bildung; die im Vorderaue vorkommenden Ausbrüche beweisen seine fachliche Unwissenheit; wenn man das Vorderaue einem Offizier zugeben wolle, könne das kein Artillerieoffizier sein, das beweisen die fehlerhaften Ausbrüche. Lebert bemerkt weiter, das Ausland könne sich Auskünfte hauptsächlich nur dann verschaffen, wenn neues Material eingeführt und in Dienst gestellt werde, und fahrt seine Aussage in die formelle Erklärung zusammen: „Das Vorderaue ist nicht von einem Artillerieoffizier geschrieben.“ Zeuge erklärt schließlich, er werde in seinen Ausführungen bestrakt durch die Ueberzeugung von der Unschuld Dreyfus', und spricht die Hoffnung aus, daß durch Ueberzeugung des geschworenen Urrechts, wozu beitragen zu können, er sich glücklich schätze, eine Beruhigung der Geister eintreten und eine Aera des Friedens und der Einigkeit für das Land anbrechen möge. Artilleriemajor Ducros sagt aus, Dreyfus habe an ihn niemals Fragen über Artillerie gerichtet; er habe sogar Aufstieffe, welche er, Ducros, ihm über die Zeichnung einer Kanone in den Jahren 1891—1894 anbot, abgelehnt. Mercier erklärt, die Kanone hatte für Dreyfus kein Interesse, da das Kriegsministerium die Einführung abgelehnt hatte.

Major Hartmann beantragt, für kurze Zeit die Öffentlichkeit auszuschließen zwecks Prüfung gewisser Stücke. Der Präsident fordert Hartmann auf, einzuweisen über diejenigen Punkte auszusagen, bei denen der Ausschluß der Öffentlichkeit nicht nötig ist. Hartmann erklärt, er glaube, daß das Geschütz, um das es sich im Vorderaue handelte, das Geschütz „120 lang“ sei; das Geschütz „120 kurz“ kannte alle Offiziere, welche den Mandövern beimohnen, und konnten es in Augenschein nehmen. Alle Artillerieoffiziere konnten allgemeine Kenntnis von „120 kurz“, über sein Verhalten während des Feuerns und über die hydrodynamische Bremse haben, aber diese Kenntnis konnten in gleicher Weise fremdlandische Artillerieoffiziere namentlich hinsichtlich des Vorderaues während des Feuerns im Lager von Chalons 1894 erwerben. Was die detaillierte Kenntnis betrifft, welche Gegenstand des Vorderaues hätte sein müssen, wenn es sich um „120 kurz“ handelt, so konnten diese nur einige Offiziere der Geschützfabrik in Bourges sowie die Offiziere der Stellungskommission oder der Artilleriedirektion haben; kein anderer Offizier, auch keiner aus dem Generalstab, konnte zu dieser Kenntnis gelangen, außer durch die oben angegebenen Offiziere. Hartmann weiß sodann nach, wie leicht es war, sich diese allgemeinen Kenntnisse 1894 zu verschaffen, sei es durch Kenntnisse, die bereits vor 1890 zu erlangen waren, oder durch Kenntnisse, die zum Beispiel im Lager von Chalons im Monat August gewonnen werden konnten. Der Lehrer des Vorderaues hätte demnach 1894 nur eine Notiz geliefert, die man sich bereits 1890 verschaffen konnte. Das weitere Verhör Hartmann's wird verchieden und die Sitzung geschlossen.

Du Paty de Clam wurde am Mittwoch zum zweiten und aufscheinend letzten Male von Hauptmann Lacourte verhört. Dit Vernehmung dauerte nahezu drei Stunden. Nach dem „Figaro“ äußerte der Militär-gouverneur General Brunere kürzlich, Du Paty de Clam habe sich während der Unteruchung gegen ihn durchaus gerechtfertigt; er habe bemerkt, daß ihm kein Vorwurf treffe, da er nur den Befehlen berufener Vorgesetzter folge. Man erwartet, daß seine kommissarische Vernehmung die gleichen sensationellen Angaben mitteilt.

Boza und der Direktor der „Aurore“, Berreux, sind nach der „Aurore“ am 23. November vor das Schwurgericht von Versailles geladen. Beide waren bekanntlich wegen Verleumdung der Richter Esterhazy's verurteilt worden und hatten Verurteilung eingelegt.

Insertate finden die billigste Berechtigung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Böttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Baruffel, Gaarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: F. Töbelmann, Bremen: Herren C. Schlott u. B. Scheller

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Gestern fand bei schönem Wetter auf dem tempelhofer Felde bei Berlin die Herbstparade des Gardekorps statt. Prinz Leopold von Bayern war zugegen. Die Kronprinzessin von Griechenland fuhr in sechs päinigen Wagen. Auch die Prinzen August Wilhelm, Oskar und Joachim waren zugegen. Gegen 8 1/2 Uhr erschien der Kaiser in Generaluniform und ritt mit den Fürstlichkeiten die Front ab. Hierauf erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch der Kavallerie, Artillerie und des Trains, zum zweiten Male im Galopp. Der Kaiser führte beide Male das 1. Garderegiment der Kronprinzessin von Griechenland vor und hielt beide Male beim Vorbeimarsch des Elisabethregiments, deren Chef die Kronprinzessin ist, neben dem Wagen derselben. Der Kaiser stellte sich sodann an die Spitze der Fahnen und Standarten und ritt unter den jubelnden Zurufen der dichtgedrängten Menge nach dem Schloß.

Bei der Parade auf dem Weissen Saale des Schlosses hielt der Kaiser eine Ansprache, etwa folgendermaßen lautend: Es dränge ihn, an der Reize des Jahrhunderts seinen Gardekorps seinen Dank auszusprechen, denn am heutigen Tage sei es das letzte Mal, daß die Fahnen der Garde auf dem tempelhofer Felde gemeinschaftlich in dieien Jahrbuch gedruckt hätten. Ein Nächstes auf das Jahrhundert führe an den Königsgräbern und den Königslandbildern vorbei. Es sei dem Gardekorps beizulegen gewesen, seinen Vorfahren in Treue zu dienen. Er wünsche, daß sich daselbe auch im neuen Jahrhundert auszeichne in unermüdlicher Friedensarbeit und, wenn notwendig, auch auf dem Schlachtfeld. Die Offiziere und Mannschaften aller Grade möchten dabei hinhilfen auf die nun stillen Häuser seiner beiden Vorfahren, zumal auf das historische Gefest der großen alten Kaiser. Alle Empfindungen des Dankes und der Freude über sein Gardekorps lasse er zusammen in den Ruf: Das Gardekorps Hurra! Hurra!

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Erklärung des pariser Posthalters Grafen Münster unter dem Titel Fürst Münster von Dernburg in den Fürstenstand mit dem Prädikat „Durchlaucht“.

— Der Centralverband deutscher Industrieller hat am 28. August in Berlin eine Versammlung abgehalten. Den wesentlichen Punkt der Verhandlungen bildete der Entwurf eines Gesetzes zum Schutz des gewerblichen Arbeitserhältnisses. Unter völliger Billigung der dem Entwurf zu Grunde liegenden gesetzgeberischen Maßregeln sprach das Direktorium sich Bedauern aus über die seitens der Mehrheit des Reichstags dem Gesetzentwurf zuteil gewordene Behandlung. Das Direktorium beschloß, behufs Stellungnahme des Centralverbandes zu dem in Rede stehenden Gesetzentwurf etwa in der Mitte des Monats November eine Versammlung aller dem Centralverbande angehörenden Industrieller nach Berlin einzuberufen.

— Das gegen den „Vorwärts“ wegen Majestätsbeleidigung eingeleitete Strafverfahren ist nach einer Mitteilung des Staatsanwalts eingestellkt worden.

Misland Frankreich.

Der „Matin“ veröffentlicht nach Dokumenten aus dem Kolonialministerium Einzelheiten über die Gaudamieiten, die sich die Mission Doulet-Ghanoume hat zu Schulden kommen lassen. Am 8. Januar wurde ein Eingeborener, der erklärte, den Weg nach dem Hien nicht zu kennen, auf Befehl Doulets entführt. In denselben Tagen ließ Doulet 20 eingeborene Frauen mit ihren Kindern, darunter Eingelinge, durch Kanonenschüsse niederhauen; er wollte ein „Exempel statuieren“. Ferner schloß Doulet einem Schützen, weil er mit seiner Munition verweigernd umgegangen war, eine Kugel in den Kopf. Und dieselbe Zeit brannte die Mission eine Stadt von 10,000 Einwohnern nieder, die einen Handelsmittelpunkt bildete. Ferner wurden zwei Träger, die, weil sie nur mit Lagen bewaffnet waren, nicht gewagt hatten, Eingeborene, die mit Pfeilen bewaffnet waren, zu verfolgen, auf Befehl Ghanoumes ohne Urteil erschossen. Andere Blätter berichten, Doulet und Ghanoume hätten sich die Hände der niedergemachten Eingeborenen bringen lassen, um die Zahl derselben festzustellen.

— Im Ministerrat teilte der Kriegsminister, General Galliffet, mit, daß infolge von Erkrankungen an Typhus die großen Manöver des 5. und 8. Armeekorps abbestellt worden seien und statt derselben Garnisonmanöver stattfinden würden.

— Die Belagerungsmotör die mit der „Festung Guerin“ in der Rue Chabrol zu Paris nimmt immer groteskere Formen an. Es heißt jetzt, man wolle den Versuch machen, Guerin mit Hilfe des Wassers aus seiner Burg zu vertreiben. Dem „Matin“ zufolge soll das folgendermaßen geschehen: Zunächst werden dem Fort alle Wasserzufuhren gesperrt, damit niemand entweichen kann. Mittels einer Dynamitpatrone werden sodann die Wasserrohre unter dem Hause gesprengt, sodas das ganze Erdgeschloß unter Wasser kommt. Von den benachbarten Dächern aus richten Feuerwehrlente ihre Spritzen auf die der Zeit Entleeren. Man warte so schon längst vorgegangen, daß hätte die Gemeindeverwaltung bisher das Wasser zu solchem Zweck nicht abgeben wollen. Für Guerin war am Donnerstag eine Kiste lebender Enten eingelaufen. Die Polizei sagte die Sendung ab, gefaltete Guerin dagegen, zwölf Padete Chinin für jene Fieberkranken zu beziehen. In der Rue Chabrol ging es recht lebhaft zu, Feuerwehrlente und andere Wassermänner liefen in Menge umher, sodas man glaubte, der Wassersturm auf die Festung werde bald losgehen.

— Gestern wurden bei verschiedenen Personen in Paris, deren Namen noch nicht bekannt sind, von dem zweiten Chef der Sicherheitspolizei Hausdurchsuchungen vorgenommen, die mit dem Komplotz gegen die Sicherheit des Staates in Verbindung stehen und wie es heißt, zu der Verhaftung des Leiters einer Vereinigung in der Provinz führen würden. Nach in Rennes wurden bei dem Sekretär der Antimilitaristen, Petit, und bei einem Kaffeehausbesitzer Hausdurchsuchungen vorgenommen. Zahlreiche Papiere wurden beschlagnahmt.

Serbien.

Die Untersuchung in der Angelegenheit des Attentats auf Milan ist abgeschlossen; 16 Personen wurden in Freiheit gesetzt, 29 Personen, darunter Rajisch, Tauschanowitsch, Oberst Mikolitsch und der Advokat des Obje, Protisch, sind in

Zusammenhänge mit dem Attentat wegen Hochverrats angeklagt, und zehn Personen wegen Majestätsbeleidigung den Gerichten überwiesen. Weitere Freilassungen sind nicht ausgeschlossen; es verläutet, die Gerichtsverhandlung beginne am Donnerstag.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Anzeihen verbundenen Verordnungen Originalverträge ist nur mit besonderer Genehmigung gestattet. Veränderungen und Berichtigungen über lokale Bestimmungen sind der Redaktion freizubehalten.

Oldenburg, 2. September.

* **Ernennung.** Der frühere oldenburgische Oberbetriebsinspektor Brentz, der jetzt in braunschweigischen Diensten steht, ist vom Regenten von Braunschweig zum Regierungsrat und Baurat und zum technischen Mitglied des herzoglichen Eisenbahnkommissariats ernannt worden.

* **Militärische Personalveränderungen.** Dr. Herrmann, Oberstabsarzt 2. Kl. und Regimentsarzt im 2. hann. Feld-Regt. Nr. 26, ist zum Oberstabsarzt 1. Kl., Dr. Weber, Oberarzt der Reserve des Landw.-Bez. Bremen zum Stabsarzt, Dr. Meuse, Hst.-Arzt der Reserve des Landw.-Bezirks Aurich, zum Oberarzt ernannt.

* **Bremser Blätter** scheinen das dringende Bedürfnis zu fühlen, ab und zu ihr Wächern an oldenburgischen Einrichtungen zu fühlen. In der letzten Zeit ist es namentlich die Eisenbahn, die behaftet muß. So finden wir in Nr. 195 des „Bremser Tageblatts“, das uns leider erst jetzt zu Gesicht kommt, unter dem Titel „Oldenburger Bahn“ eine Reihe von ebenso unbillig als einseitig Ausführungen, deren höhnischer Spott zur Arbeit wird, wenn man den Thatsachen auf den Grund geht. Zunächst verknüpft der Schreiber des Artikels die von ihm als schon eingeleitet angegebene Bahnbetriebsgemeinschaft Oldenburgs mit Preußen ohne irgend welchen Anhalt mit dem Bau eines zweiten Geleises nach Bremen, über dessen langsame Fertigstellung er seine Glossen macht. Dazu ist zu bemerken, daß erstlich ein Zusammenhang der beiden Angelegenheiten überall nicht besteht, und daß ferner der Bau des zweiten Geleises nicht nach der Dringlichkeit des Bedürfnisses hergestell wird. So ist jetzt die Strecke Delmenhorst-Buchtingen fast beendet, nachdem der Landtag im Frühling dieses Jahres — also 1899! — die Mittel dazu bewilligt hatte. Der Artikelschreiber hatte eine im Jahre 1897 erfolgte Vorarbeit dazu für den Anfang dieser Arbeiten angesehen und Spott deshalb über ihren langsamen Fortgang. Demals handelte es sich nur darum — auch das ist aus den Landtagsprotokollen zu ersehen — die beim Bau der Strecke Delmenhorst-Gandorfsee beim Durchschneiden von Höhenzügen verfallende Erde unterzubringen, die mit fast denselben Kosten, wie sie die zeitliche Anfertigung des Bodens erfordert hätte, nach der Strecke Delmenhorst-Buchtingen geschafft wurde zur Vorbereitung des bevorstehenden Ausbaues des zweiten Geleises. Ferner leitete der Schreiber sich eine billige Ironie über Verhandlungen zwischen Oldenburg und Bremen über die Kosten der Bahnerweiterung zu, die Oldenburg ohne Berechtigung auf Bremen abwälzen möchte, wie er meint. Die verwickelten Rechtsverhältnisse infolge des am 8. März 1864 abgeschlossenen Staatsvertrages zwischen Oldenburg und Bremen, die infolge seiner nicht überall glücklichen Fassung häufig mißverstanden werden, scheinen dem Schreiber gänzlich unbekannt zu sein, oder er versteht den Vertrag absolut nicht, was zu denken noch näher liegt. Er darf verichert sein, daß die Vertreter beider Staaten die Interessen ihrer Regierungen mit gleicher Energie zu wahren wissen bei den Verhandlungen, die allerdings durch manche schwierige Fragen in die Länge gezogen werden. Bei dem Umbau der Weferbrücke handelt es sich z. B. unter anderem um eine Meinungsverschiedenheit darüber, ob er durch die Weferkorrektur oder durch die Oberwasserhältnisse notwendig geworden ist. Eine entsprechend verschiedene Beurteilung der thatsächlichen oder rechtlichen Verhältnisse liegt auch allen anderen Auseinandersetzungen zu Grunde, und es gehört die gänzlich Unbefantheit mit dem weitestgehenden Material dazu, die schwierige Materie in der Weise zu behandeln, wie der Artikelschreiber des „Bremser Tageblatts“ es thut, oder, um mit einem bekannten Worte zu sprechen, ein durch Sachkenntnis nicht getriebenes Urteil.

* **Neue Zugewegungen zum Bahnhof** werden, wie schon berichtet, über die Abbruchstellen der alten Werkstättengebäude stehen und zwar einmal vom Pferdemarktplatz und dann von der Verlängerung der Dierstraße aus. Die neue Ladestraße vom Pferdemarktplatz endet etwa da, wo sie von der verlängerten Dierstraße geschnitten wird, mit einem Wendepunkte; beide Straßen werden dann als Fußweg zum Bahnhof weitergeführt, sodas man vom Pferdemarktplatz und von der Dierstraße ohne Umweg zum Bahnhof gelangen kann.

E. H. **Sommertheater in der Radeburg.** Wie zu Beginn der Spielzeit wiederholt Schaupielaufführungen stattfanden, so bilden nun auch zwei solche Vorstellungen den Schluss der Saison, die im übrigen fast ausschließlich Opern und Operetten brachte. Man mag das im Interesse einiger Mitglieder des Ensemble, die — wie die Damen Behrens und von Fielitz und die Herren Gorch und Winkelmann — auf schaupielerschem Gebiet zweifellos Vollkommeneres leisten als auf gesanglichem, bedauern; vom geschäftlichen Standpunkt der Direktion aus erscheint die Thatsache durchaus begründet. Denn das oldenburgische Publikum wollte, wie sich bald erwies, im Sommertheater Opern und Operetten hören und blieb dagegen den Schaupielaufführungen fern. Das zeigte sich auch wieder gestern Abend, wo Toppers altes Lustspiel „Des Königs Befehl“ vor spärlich besetzten Reihen in Szene ging, obwohl sich dem Ensemble des Sommertheaters noch Herr Hofschalpieler Seydelmann als Stützpunkt zugesellt hatte. Allerdings haben sich die Nichtbesucher der gelirigen Vorstellung einen großen Gewinn nicht entgehen lassen. Die Aufführung erstreckte sich zwar in einzelnen Ansätzen eines sehr flotten Zusammenspiels, geriet dafür in anderen Szenen aber bedenklich ins Stocken. Die gelungenste Leistung war die Zule des Kränlein von Fielitz, die sich wiederum durch ein

fisches Temperament und ungezügelter Naturlichkeit auszeichnete. Auch Frau Papaczek (Frau Odentich) und die Herren Winkelmann (Baron Wenzel), Willert (Graf de Jolly) und Steiner (Sebastian) entpassten in allgemeinen den Anforderungen ihrer Rollen. Dagegen schlug das monotone Schreien des Herrn Lange (Major Lindbeck) föhlichlich auf die Nerven, und auch Herr Seydelmann hatte nicht seinen besten Tag. Sein kübeliger und polternder König Friedrich erinnerte mehr an einen Operettenbesitzer als an den genialen Monarchen, der, auch wenn er Ehen stiftete, geistige Größe und Würde besessen hat.

* **Ueber das Manöver der verstärkten 37. Infanterie-Brigade am 31. August** vor S. H. Prinz Albrecht von Preußen wird uns brieflich noch folgendes mitgeteilt: Das Hauptgefecht während der Übungszeit der 37. Brigade fand am Donnerstag dieser Woche statt. Das Westdetachment unter Oberst Frey von Stenglin (Inf.-Regt. Nr. 91, 1. Abt. Feld-Inf.-Regts. Nr. 26, 1. und 2. Eskadron Dragoner-Regts. Nr. 19 und 2. Kompanie 10. Bionier-Bataillons) setzte sich am genannten Tage früh morgens von Menden aus in Marsch und gelangte, vom Feinde (Ostdetachment, unter Führung des Oberst von Fabel) unbemerkt, in die Nähe desselben. Dieser, der den Auftrag hatte, Verdien zu decken, wurde bei Eisenberg, 4 Km. vom linken Weferufer entfernt, zum Gefecht gezwungen, das nach heftiger Gegenwehr des Gegners für das Westdetachment siegreich endete. Das Ostdetachment mußte sich zurückziehen. Se. K. H. der Erbgroßherzog von Oldenburg folgte mit lebhaftem Interesse dem Geschehe. Im Westdetachment nahm man die Bemerkung, daß die Detachments in der dortigen Gegend Waffnen, Gewehre, Säben u. a. sehr weit auseinander liegen und die Annäherung der Detachments daher groß waren. Am 30. August rückten die Truppen teilweise schon um 2 1/2 morgens aus den Quartieren ab, während erst um 6 Uhr das Manöver begann. Die Infanterie und Artillerie haben hierbei besonders auszuhalten müssen. Unglücksfälle sind jedoch nicht vorgekommen.

* **Theater in Bremen.** Auf vielfaches Verlangen hat sich die Direktion veranlaßt gesehen, die reizende Operette „Die Puppe“, welche bereits 30 Mal in dieser Saison aufgeführt wurde, am Sonntag, den 3. Sept., nachmittags 3 1/2 Uhr nochmals und zwar zu halben Preisen anzuführen. Es ist somit auch den Winderbegierteren Gelegenheit geboten, dieses großartige Aufführungstükk sich anzusehen.

* **S. Besichtigung.** Frau Witwe Manien an der Adorferstraße verkaufte ihre daselbst belegene Besingung, in der seit langen Jahren eine Schlichterei betrieben wird, mit dem Schlichtermeister Mevner für 24,000 Mk. an ihren jetzigen Verkäufer, den Schlichter Paetz. Der Antritt erfolgte schon am 1. November.

* **Das Schachfest** wird hier in diesem Jahre nicht mehr offiziell gefeiert; in den Schulen wurde jedoch heute Morgen auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht. Zu einigen ist auch eine entsprechende Feier abgehalten worden. Einige Vereine, die heute Abend ihre Versammlung abhalten, haben ebenfalls eine kurze Feier zur Erinnerung an den ruhmvollen Tag in Aussicht genommen.

* **Arbeitsnachweise der Herberge zur Heimat**, Oldenburg, Mühlentstraße 17. Geführt hier: 1 Holzbohlenhauer, 2 Klempner, 1 Maler, 1 Schmied, 2 Schuhmacher, 2 Tischler. Nach answärts: 2 Schlosser, 2 Schuhmacher, 2 Tischler.

* **Der Singverein** beginnt seine Übungen Montag, den 4. September, um zunächst für ein sogenanntes „kleines Konzert“ den Chor von Thiesfelder einzubringen. Als erstes großes Konzert ist sodann Schumanns „Paradies und Peri“ in Aussicht genommen. Mögen die idealen Bestrebungen des Vereins, der seit fast 80 Jahren an der Spitze des musikalischen Lebens in Oldenburg steht, durch den Beitritt zahlreicher Mitglieder, namentlich auch junger Leute, gefördert werden.

* **S. Radost.** 2. September. Hier wie auch in Bürgerfelde tritt die Schweinepest auf, und manches Tier ist schon daran freizeit.

* **Delmenhorst.** 1. September. Von den Gebäuden der Arbeiterkolonie Danneberg sind außer dem arg bedauerlichen Lagerhaus, welches mit dem eingescherten Hauptgebäude in unmittelbarer Verbindung steht und nur durch das energische Eingreifen der Feuerwehr gerettet werden konnte, auch noch eine Scheune und ein Stall, welche abseits standen, erhalten geblieben. In diesen Gebäuden lagerte der größte Teil der diesjährigen Heuernte, sodas das Heu so ziemlich von den Flammen verschont geblieben ist. Zu vermindern ist, daß bei der rasenden Schmellegkeit, mit der das Feuer sich ausbreitete, es gelungen ist, den gesamten, reichlich 30 Stück zählenden Viehbestand und 6 Pferde zu retten. Möglich ist das wohl nur geworden durch die ruhige Haltung und Leistung des Hausvaters und die vorzügliche Einrichtung, mittels welcher durch einen einfachen Handgriff alle Tiere auf einmal gelöst wurden. Sonst konnte nichts mehr gerettet werden. An Roggen sind 1300 Fuder verbrannt. Das Eingut wie auch das Mobilien des Hausvaters Schwabe war verichert bei der költnischer Gesellschaft. Die Kolonie ist infolgedessen, ihre große Kindschast in Delmenhorst ohne Unterbrechung mit Milch und anderen Erzeugnissen ihrer Wirtschaft zu versorgen. Mit der Erbauung eines neuen großen Hauptgebäudes wird so rasch vorgegangen werden, daß daselbst thundlich vor Eintritt des Winters unter Dach sein wird. Gestern waren die Herren vom Vorstande aus Oldenburg und Bremen zur Besichtigung der Brandstätte da. — Gesehen und auch heute Mittag entließ sich hier wieder ein Gewitter. Es brach gewaltige Regenmassen und reichlicher Hagel. — Bei der heute Morgen am „Tiergarten“ vorgenommenen Pflanzungsverteilung für die Antivandand Delmenhorst angeordneten Eber erhielten Pflanzlinge: 1. Pr. 40 Mk. G. Kautz, kamp-Oberheide, 2. Pr. 35 Mk. G. Humer's-Haberger, dito G. Hohenböden-Schönmoorheide, 3. Pr. 30 Mk. G. Saueramp-Lintel, dito G. Straßhoff-Gaberger, 4. Pr. 25 Mk. G. Schmarzinger-Wiesfeld, dito G. Gräpe-Gruppenwäldchen I, dito B. Saueramp-Lintel, dito G. Wittgen's-2. Adorf, 5. Preis 20 Mk. G. Hurlberg-Waldhof, dito G. Rappes-Heide, dito G. Wulmann-Stuhr, 6. Pr. 15 Mk. A. Mentens-Meyerheide, dito H. Voigt-Wiesfeld.

mr. **Vorfühungen.** 31. August. Gesehen entließ sich über unserer Gegend ein ziemlich heftiges Gewitter, welches

und während des Nachmittags und der Nacht ziemlich bedeutende Mengen von dem so fehnüchtig erwarteten Regen brachte. Mit Unterbrechungen gewitterte es bis heute früh. Leider hat das Gewitter auch Schäden angerichtet. Dem Landmann Wilsch, Schwarzung zu Mittelbeich wurde eine Durene, dem Landmann Fr. Böger zu Hens gleichfalls ein Stück Vieh vom Blitz erschlagen.

n. Berna, 1. September. In der goldenen Hochzeitfeier, welche die Eheleute Landwirt S. Heinemann und Frau in Schüte begehen konnten, nahm die ganze Gemeinde herzlichen Anteil. Durch die Verlobung des jüngsten Sohnes gestaltete sich das schöne Fest zu einer Doppelfeier für die Familie. Schon in der Morgenfrühe wurde dem Jubelpaare von der Schröderischen Kapelle ein Ständchen gebracht. Den ganzen Tag über kamen und gingen die Gratulanten, um den beiden 74jährigen Alten ihre Glück- und Segenswünsche darzubringen. Am der Festtafel fand das Jubelpaar ca. 80 Personen, die Verwandten und nächsten Bekannten, um sich vereinigt. Gegen 10 Uhr nachmittags erschien Herr Pastor Kühnen, überreichte dem Jubelpaare im Auftrag Sr. K. S. des Großherzogs eine Prachtbibel als Geschenk des Landesvaters und feierte in der Herzen gehender Rede das Jubelpaar und den goldenen Hochzeitstag. Am Abend gegen 10 Uhr wurde dem Jubelpaare ein Ständchen von der „Viedertafel“ gebracht. So herrliche Freude und Jubel im Festhause, bis erst spät nach Mitternacht die Festversammlung auseinander ging. Wäshen dem goldenen Hochzeitstage noch viele glückliche Tage folgen!

Gruppensühnen, 1. September. Jetzt haben wir jeden Tag ziemlich heftige Gewitter mit starken Regengüssen. Heute zog wieder ein Gewitter von Südosten nach Nordosten. Um ca. 1 Uhr schlug der Blitz in das dem Landmann G. v. Seggern in Hohenböken zu Hohenbökenmoor belegene Doppelherrschaftshaus, welches vom Arbeiter Bruns, der in Delmenhorst in Arbeit ist, und von dem Hülfsschuhmacher Gassit hier selbst bewohnt wird. Das Feuer griff mit so rasender Schnelligkeit um sich, daß von dem Eingang nur das Vieh gerettet werden konnte. Wie bestimmt verlautet, haben die beiden Abgebrannten glücklicherweise ihre Habe verschert. **S. Vahnsingen, 1. September.** Amtsgericht in diesen Tagen die hiesigen Landwirte des hiesigen Amtsbezirks, die auf der jüngst abgehaltenen Tierchau in Stollmann Schöne und Wiederbauer ausgeführt hatten, darauf aufmerksam gemacht, daß an einem ebenfalls dort vorgeführten

Stiere am Tage nach der Ausstellung Maul- und Klauen- seuche konstatiert sei. Da hiernach begründete Gefahr vorliegt, daß das erkrankte Tier andere angesteckt haben kann, so werden die fraglichen Landwirte aufgefordert, ihre Tiere genauestens zu beobachten und bei den geringsten Krankheits- anzeichen die gefälligst vorgezeichnete Anzeige beim Amtstier- arzt zu erstatten.

↳ Norderney, 31. August. Hohen Besuch hat unser Bad heute durch die Ankunft des Fürsten Herbert Wis- mark erhalten. Der Fürst gedent sich längere Zeit hier zur Kur aufzuhalten.

*** Nordseebad Vorkum, 31. August.** Auf Veranlassung des Amtsvorsetzers ist das fernere Spielen, resp. Singen des antiseptischen „Vorkumliedes“ verboten worden; bei Zuwiderhandlungen soll der Staatsanwalt einschreiten.

↳ Wilhelmshaven, 31. Aug. Die neuere Volkerei hat ihre bisherigen hohen Preise noch einmal erhöht und be- rechnet nunmehr für die beste Volkereibutter pro Pfd. 1.40 Mk., für die zweite Sorte pro Pfd. 1.30 Mk., für Vollmilch pro Liter 16 $\frac{1}{2}$ ufm. — Die Verhüttung des auf der hiesigen Werft im Neubau begriffenen „Wärtemberg“ sieht nah bevor, sodas bereits der Stab für die Probefahrten kommandiert worden und Kapitän J. S. Westphal zum Kommandanten ernannt ist.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Amsterdam, 1. September. In der vergangenen Nacht erfolgte auf dem Nordsee-Kanal, welcher Amsterdam mit der Nordsee verbindet, ein Zusammenstoß zwischen zwei Flußdampfern. Ein Dampfer ist gesunken. Neun Personen, darunter zwei Frauen und vier Kinder, sind ertrunken.

BTB. London, 2. September. Die letzten zwischen den Regierungen Englands und der südafrikanischen Republik gewechselten Depeschen sind veröffentlicht worden. Die vom 21. v. M. datierte Depesche der südafrikanischen Republik macht die von den Boeren vorgelegten Zugeständnisse aus- drücklich davon abhängig, daß England in Zukunft sich nicht in Angelegenheiten Transvaals mische und nicht auf der Souveränität bestehe. In seiner Antwort vom 28. v. Mts. erwidert Chamberlain, die englische Regierung könne sich nicht selbst die ihr gemäß der Konventionen zustehenden Rechte entziehen, noch sich von der Verpflichtung einer

zivilisierten Macht, die eigenen Staatsangehörigen im Aus- lande gegen Ungerechtigkeiten zu schützen, losmachen. Schließlich erklärte Chamberlain, daß noch andere wichtige Punkte beständen, die nicht durch die Bewilligung der politischen Vertretung für die Union abgelegt und die nicht geeignet sind, einem Schiedsgericht unterworfen zu werden. Es sei notwendig, daß diese Fragen zusammen geregelt und mit den Schiedsgerichtsvorschlägen in der vorgelegten Konferenz in Kapstadt erörtert werden.

BTB. Petersburg, 1. September. Die Postkommission erklärte den Hafen Anton (Singshe-fau bei Niushwang?) in der Mandchurie für pestverleudert.

BTB. Petersburg, 1. September. Das Kaiserpaar begab sich heute Nachmittag mit den drei Töchtern an Bord des Dampfers „Alexandria“ nach Kronstadt, woselbst sie sich auf den Dampfer „Standard“ begaben, der morgen Vor- mittag nach Kopenhagen in See geht.

Bommerische Hypothek-Affien-Bank. Wie aus dem Zusetzenteile unserer heutigen Nummer ersichtlich, werden die am 1. Oktober cr. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. September cr. ab kostenlos eingelöst.

Mecklenburg-Schlesische Hypothekbank. Wie aus dem Zusetzenteile unserer heutigen Nummer ersichtlich, werden die am 1. Oktober cr. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. September cr. ab kostenlos eingelöst.

Sicher und schmerzlos wirkt d. **erste Radlauerische Hüftengammittel**, d. i. 10 Gr. 25proz. Salicylcolloidum mit 5 Centigr. Hanferkraut. Fl. 60 Pfg. Nur echt m. d. Firma: **Kronen-Apothek, Berlin.** Dep. i. d. m. Apothek.

↳ Wettervorhersage
für Sonntag, den 3. September:
Kühleres, windiges, abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter mit Regenschauer.
Für Montag, den 4. September:
Ziemlich heiter, meist trocken, Nacht sehr kühl, Tag mäßig warm.

Hamburg, 31. August. (Wiedmarkt Sternschanze.) Der Schweinehandel verlief nur mittelmäßig. Zufgeführt 1180 Stück, Preise: Verkaufsschweine, schwere 45—48, leichte 49—50 $\frac{1}{2}$, Sauen 40—45, und Ferkel 47—49 Mk. pr. 100 Pfd.

Anzeigen.

Wegen erneuten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Osterburg ist der Aus- trieb von Schweinen und Vieh aus der Ortsgemeinde Osterburg auf die Oldenburger Schweine- und Viehmärkte bis weiter verboten. **Oldenburg, den 28. August 1899.**
Stadtmagistrat.
Zappened.

Neuenburg. Die Erben des weil. Tischlers Herrn. Brunen hieselbst beabsichtigen, ihre hieselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus:
1. dem zu 4 Wohnungen eingerichteten **Wohn- hause** nebst dem ca. 5 $\frac{1}{2}$ Scheffel Saat großen Garten,
2. dem zu Collfede belegenen **Kamp** — Bauland bester Bonität — zur Größe von ca. 5 $\frac{1}{2}$ Acker,
3. der **Wiese** im Helling, zur Größe von ca. 3 $\frac{1}{2}$ Acker,
im ganzen oder geteilt zu verkaufen.
Der zu 1 bezeichnete Teil der Besitzung liegt an der verkehrsreichen Chaussee Neuenburg- Westerstede, auch in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und eignet sich daher für einen Geschäftsmann besonders gut.
Zweiter Unterhandlungstermin ist ange- setzt auf

Donnerstag, den 7. September d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
in **Anton Dunsedes Gasthause** hieselbst. Kaufstehhaber ladet freundlich ein
F. Witte, Verganter.

Zimmer- Klosetts,
absolut geruchlos,
Kinderklosetts, Bidets
Stechdecken, Gummi- Aufsätzen,
Bett- u. Wiegenanlagen,
Professor Dr. Soxhlets
Milchkochapparate,
Kinderflaschen, Säuger zc. zc.
empfehlen
D. B. Hinrichs & Sohn,
Langestraße 22.

Schneidlers
echt. Pastorentabak à Pfd. 1 Mk., eine hochfeine, milde Qualität, allein zu haben bei **H. Daeke, Carl Dinstage Waf., G. Daeke, Fr. Schauenburg, Oldenburg, Julius Fischer, J. D. Gleimius, Zuspitzenh. J. B. Schleich, 1. Sept. 1899.**
Bürgerfelde. Zu verl. schöne weiße u. gelbe Italiener-Dennstücken. Scheideweg 15.
Schutz für Abholen.
Ahternstraße 3, Eingang Staullinie.

Feiertage halber bleibt das Geschäfts- lokal am Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6. d. M., geschlossen.
Leo Steinberg.

Hamburger Engroslager
Leopold Moses & Co.
Hoher Feiertage wegen
bleibt unser Geschäft geschlossen
von Montag, den 4. Sept., abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr,
bis Mittwoch, den 6. Sept., abends 7 Uhr.

Beste
Wring-, Wasch- u. Mangel-Maschinen,
Waschförsche, Zengkieseln, Zengkieseln und Klammern. Reparaturbedürftige Wring- maschinen werden in 1 Stunde durch neue ersetzt.
D. B. Hinrichs & Sohn.
Zweckbäte. Zu verkaufen ein Dullen- fahb.
Zoh. Helms.

Gesundheits-Apfelwein
nur zu haben bei
Gustav Lohse Nachf.,
Inh.: Heinrich Eilers.

Bürgerfelder Turnerbund.
Freitag, den 15. Septbr.:
7. Stiftungsfest
(Schauturnen und Ball)
im Vereinslokal, „Zur Erholung“.
Anfang 8 Uhr.
Freunde können eingeführt werden.
Der Turnrat.

Zu verkaufen ein zu zwei Wohnungen ein- gerichtetes neuerbautes Haus im Heiligengestir- thorierteil.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Donnerschwerstraße 19 3 Wohnungen der Neuzeit entsprechend, zum 1. November zu vermieten. 2 Wohnungen, à 2 St., 2 K., Küche, Speisekammer, Keller, Mädchensammer, Feuerturm, Wasserleitung, Preis 375 u. 360 Mk. 1 kleine Wohnung, 175 Mk. Nachauftragen oder gefl. Offerten an **C. Domine, Baaren- straße 48a.**

Sommertheater
in **Oldenburg (Rudelsburg.)**
Direktion: **Heinrich Scherbarth.**
Sonntag, den 3. September.
Letzte Vorstellung.
Gastspiel des Hofschauspielers Herrn **Nikhard Seydelmann.**
Der Goldonkel.
Große Posse mit Gesang in 7 Bildern von G. Pohl.
Ermässigte Preise:
Spertheiß (nummeriert) 1.50 Mk., 1. Platz (nummeriert) 1. 2. Platz 75 $\frac{1}{2}$, 3. Platz 30 $\frac{1}{2}$.
Im Vorverkauf (bei Büllmann & Gerriets bis abends 6 Uhr): Spertheiß 1.25 Mk., 1. Platz 75 $\frac{1}{2}$, 2. Platz 50 $\frac{1}{2}$.

Bremen.

Tivoli-Theater
Sonntag, den 3. Sept., nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,
zu halben Preisen,
auf vielfältiges Verlangen:

„Die Puppe“,
komische Operette in 3 Akten und einem Vorspiel.

Aufführung.
Gundsmühlen. Für die hilfreiche Pflege und innige Teilnahme während der langen Krankheit meiner lieben Mutter und unserer guten Schwester und Schwägerin, der Witwe Anna Helms, und für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei ihrem Hinscheiden sagen wir allen unsern verbindlichsten Dank.
Im Namen der Angehörigen.
Gerb. Helms.

Aufführung.
Allen denen, die unserer lieben Tochter und Enkelin den Sarg mit Kränzen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben, sowie Herrn Pastor Dürer sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Zwischenahn, 1. September 1899.
L. Gullmann und Frau
nebst Großkinder.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Stadt besonderer Meldung.
Die Verlobung meiner Tochter Bertha mit dem Herrn Theodor Leonhards zu August- fehn beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Zwischenahn, im September 1899.
Frau **Sophie Wittgen**
geb. Dellien.

Bertha Wittgen
Theodor Leonhards.
Verlobte.

Helene Meiners
Johann Hohlen.
Vornhorst.

Todes-Anzeigen.
Nafede, 31. August 1899. Heute Nach- mittag 6 Uhr verstarb nach 14tägigem schweren Krankenlager unsere liebe gute Tochter und Schwester Marie im Alter von 18 Jahren. Dieses zeigen tiefbetäubt an
F. S. Suhr nebst Familie.
Die Beerdigung findet am Montag, den 4. September, nachm. 3 Uhr, statt.
Donnerschwer, 31. August. Heute Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr entlichliebs sanft nach langen Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Groß- mütter **Althe Margarete Wönnig geb. Mensching** in ihrem 82. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
F. Wönnig.
F. Wönnig und Frau
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Septbr., nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause, Eichstraße 19, aus statt.
Weitere Familiennachrichten.
Verlobt: **Ida Dietrich, Neuhann,** mit Kauf- mann **Otto Michalski, Blexen.** — Geboren: (Tochter) **Louis Remde, Oldenburg.**

Streng feste Preise.

1899 Herbst- und Winter-Saison 1899.

Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg.

Gesamt-Einkauf von 40 Geschäften, Berlin C., Seiligegeiststraße 15.

Der größte Teil der diesjährigen Herbst- und Winter-Artikel ist eingetroffen. Die gemeinschaftlichen und vorteilhaften Kolossal-Abschlüsse, die mir zu Gebote stehen, und die immerwährenden von unerreichbarer Vielfältigkeit, und ist es die Hauptaufgabe, von den billigsten bis zu den teuersten Preislagen eine große Auswahl in den allerneuesten und modernsten Geweben und Farben zu bieten und diese zu enorm billigen Preisen zu verkaufen. Nachstehend erlaube mir ein gedrängtes Verzeichnis der gest. Durchsicht zu empfehlen:

Abteilung Kleiderstoffe!

Doppeltbreite Hauskleiderstoffe, gestr. und karriert, Meter 18, 25, 35, 40 $\frac{1}{2}$.
Gute doppeltbr. Damentuche, Meter 30, 40 u. 52 $\frac{1}{2}$.
Reinwollene Cheviots, einfarbig, doppeltbreit, Meter 45, 50, 60 $\frac{1}{2}$.
Extra schwere reinwollene doppeltbr. einfarbige Cheviots in allen neuen Farben, vorzüglich im Tragen, Meter 1 $\frac{1}{2}$.
Doppeltbreite Bodenstoffe, bekanntlich gut im Tragen und für Hauskleider am besten geeigneter Stoff, Meter 52 $\frac{1}{2}$.
Gute Beiges, reine Wolle, in allen meisterten Farben, Meter 90 $\frac{1}{2}$.

Sehr empfehlenswert!!!

Zu **Straßenkleidern** geeigneter, in sich gemusterter Stoff (Neuheit) in vielen Farbentönen, doppeltbr., Mtr. 88 $\frac{1}{2}$.
Cheviot-Diagonal (neuer Artikel), das Haltbarste zu Hauskleidern in guten Farben, doppeltbr., Mtr. 86 $\frac{1}{2}$.
Bessere, reinwollene doppeltbreite einfarbige Crepes in allen nur denkbaren Farben, äußerst zäher Stoff, hartgriffige Ware, Meter 1,35 $\frac{1}{2}$.

Neuheiten in schattischen Kleiderstoffen, überraschende Auswahl für Blousen wie auch für Kinderkleider geeignet, doppeltbr., Mtr. 65, 75, 85 $\frac{1}{2}$, 1,10, 1,25 $\frac{1}{2}$.
Klein □ Stoffe in reizenden Farbenstellungen, Mtr. 90 $\frac{1}{2}$, 1,25, 1,35, 1,40 $\frac{1}{2}$ usw.

Ganz wollene Damentuche, bevorzugter Artikel dieser Saison, 120 cm breit, Meter 2,60 $\frac{1}{2}$.

Herborragende Kleiderstoff-Neuheiten, reichhaltige Auswahl in Koups, Frises, Mairass, in Schleifen und Streifenmustern, wie in allen nur denkbaren Fantasieformen zu allerbilligsten Preisen.

Auf die Neuheiten in **schwarzen Kleiderstoffen** dieser Saison mache besonders aufmerksam; das Sortiment ist so umfangreich, daß es einem jeden möglich ist, Geschnadentsprechendes zu finden.

Schwarze reinwollene Cachemire-Qualitäten und in sich klein gemusterte Stoffe, Meter 65, 75, 90 $\frac{1}{2}$, 1,00, 1,40, 1,60, 1,70, 2,00 Mtr. usw.

Ganzwollene Mohair-Stoffe, reliefartig gewebte Stoffe, großartige Dessins, das Meter 1,45, 1,60, 1,80, 1,95, 2,20, 2,40, 2,75, 2,90 Mtr. usw.

Glatte Baumgarn-Stoffe, fester Kops, Diagonal und Amure-Gewebe, voll und hartgriffige Qualitäten, das Meter 1,20, 1,60, 1,90, 2,20, 2,35, 2,65 Mtr. usw.

Glanzreiche Qualitäten, glatt und in neuesten Fantasieformen, praktische Qualitäten, Meter 1,75, 1,90, 2,20, 2,50, 3, 3,50, 3,90, 4,20, 4,50 Mtr.

Crepe-Stoffe für Trauer, gebiegene und hartgriffige Qualitäten, 100 und 120 cm, pr. Meter 1,60, 2,00, 2,40 Mtr. usw.

Mit Neuheiten reich sortiert!!!

Besonders schöne und reiche Auswahl von den billigsten bis zu den elegantesten Genres!!!

Damen- und Kinder-Konfektion.

Abteilung Bettfedern und Damm.

Spezialartikel.

Die bewährten Qualitäten in **Bettfedern und Damm**



Anfertigung

Kompletter

Betten

sind durch ein neues Verfahren vollständig entstaubt und gereinigt und fallen im Gebrauch nicht zusammen.

von Mark 22 an bis Mark 150. Das Nähen ganzer Betten geschieht gratis.

Für sämtliche Qualitäten Federn wird volle Garantie geleistet. Große Auswahl in federdichten Inlettes.

Bett-Inlette in gestreiften Mustern, 70 cm und 80 cm breit, Meter 30, 35, 40, 50, 55 Pfg.

Bett-Inlette, rosa Körper, Meter 45, 65, 88 Pfg. usw.

Bett-Inlette, rosa Damen-Körper, große Auswahl der Qualitäten in ganzer Breite.

Bett-Inlette in Atlas, Parchens- und Damen-Satin, in ganzer Breite, großes Musterfortiment.

Gembentuche, stark und feinfädig, bewährte gute Qualitäten, Met. 15, 17, 20, 24, 28, 32, 34, 36, 42, 44, 46 Pfg.

Abgepaßte Gerstenkorn-Handtücher, Stück von 8 Pfg. an, ferner bessere 18, 20, 25 Pfg., reinleimene St. 32 und 35 Pfg. etc. etc.

Servietten in allen nur denkbaren Qualitäten, Stück 18, 22, 25, 28, 32, 40, 50, 60, 70 Pfg. usw. Theeservietten in allen Größen, 95 Pfg., 1,20, 1,55, 2, 2,50 Mtr. usw.

Besonders empfehlenswerte Qualität, extra starkfädig, Met. 28 und 34 Pfg. (selten günstige Gelegenheit).

Gute Dress-Handtücher, vollständig lang, das Stück von 18 Pfg. an.

Theeservietten mit Hofstaub, St. in Klein 78, 88 Pfg., in großer das Stück 1,70, 2, 2,40, 2,75, 3, 4 Mtr. usw.

73 cm und 82 cm breite Halbseinen, fein und starkfädig, Meter 25, 35, 38, 46 Pfg. u. f. w.

Tischtücher in großen Sortimenten der Muster, Qualitäten und Größen, Stück von 40, 75, 85, 95 Pfg., 1,10, 1,25, 1,40, 1,60, 1,80, 2, 2,50, 2,75, 3, 4, 5, 6 Mtr. usw.

Gebete in schöner Auswahl, für 6 und 12 Personen, 5, 5,50, 7,75, 9, 11,75, 14,75, 18,50, 24,50, 40 Mtr. usw.

Bettfedern in neuen nachstehenden Mustern, das Meter für 18, 20 u. 25 Pfg.

Ferner empfehle die bekannt guten Qualitäten weißer **Damaß-Bettbezugstoffe**, in großem Sortiment der herrlichsten Muster, in ganzer Breite, das Meter 95 Pfg., 1,10, 1,30, 1,40, 1,55, 1,60, 1,70, 1,85 Mtr.

Kleiderparchende, überraschende Auswahl, Meter 28, 30, 42 Pfg. usw.

Bett-Körper-Satin, gute Ware, waschliche Muster, Meter 33 Pfg.

Große Auswahl in weißen und buntfarbigen Bettdecken, vollständig groß, das Stück schon von 1,15 Mtr. an, ferner 1,35, 1,85, 2,20, 2,50, 2,90, 3,- Mtr., 3,30, 3,75, 4,20 Mtr. usw.

Belouline, flanelartig, neu!! doppelseitig in den großartigsten ansehnlichen Mustern zum Waschen, das Meter 55 und 60 Pfg.

Ganz extra schwere Bett-Satins, vorzügliche Qualität, in schönsten Dessins; unerlässliche Muster-Auswahl, das Meter 36 Pfg.

Schürzenzeuge, neue Muster, in ganzer Breite, das Meter für 35 Pfg.

Parchens-Decken, in weiß und buntfarbig, riesige Auswahl, Stück 35, 45, 50, 60, 75 Pfg. usw.

Dammwoll, karrierte; Bettzeuge, gute Muster, Meter 18 Pfg., bessere Qualitäten Meter 25, 30, 38, 42, 45, 48, 52, 58 Pfg.

Nur gute Stoffe!! Fertige Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche. Tadelloser Sitz!!

Damen-Hemden mit Besatz, vollständig groß, St. 50 Pfg.

Damen-Hemden aus extra starkfädigem Gembentuch gefertigt, extra groß und weit mit Pafse, das St. 1,45 Mtr.

Damen-Nachjacken in weiß und bunt, Stück 55 Pfg., 1,20, 1,35, 1,60, 1,75, 2,20 Mtr.

Damen-Hemden aus besserem Gembentuch m. Besatz, Stück 95 Pfg., 1,15, 1,30 Mtr. usw.

Bessere Damen-Hemden, aus starkem und feinfädigem Stoff, in allen möglichen Facons, Stück 1,45, 1,60, 1,80, 2,20, 2,35, 2,40, 2,60 Mtr. usw.

Mädchen- und Knabenhemden, aus nur gutem Gembentuch gefertigt, in allen Größen am Lager, Stück 35, 40, 45, 50, 60, 70, 75, 90 Pfg. usw.

Damen-Nessel-Hemden, vollständig groß, Stück 65 Pfg.

Normal-Hemden und -Hosen, eingefügte und gut bewährte Qualitäten, St. 88, 95 Pfg., 1,20, 1,40, 1,60, 2, 2,25, 2,40, 2,75, 3,20, 3,90, 4,20, 5 Mtr. usw.

Gute Tischdecken, St. 75 Pfg., 1 Mtr., Einfarbige Cotelie, Rips und Granit, Decken mit Schur und Quasten, St. 1,75, 2,40, 3,30, 3,75, 4,50, 5,50, 6, 7, 9,50 Mtr.

Herren-Hemden, vorzügliche Qualitäten, das Stück 1,20, 1,40, 1,60, 1,95 Mtr.; ferner extra groß und weit, St. 2, 2,20, 2,40 Mtr.

Gardinen, enorme Auswahl der Muster und Qualitäten; weiß und creme, in Jovin, Acties und Spachtelgewebe, Meter 5, 10, 17, 20, 24, 28, 32, 38, 45, 55, 60, 70 Pfg. bis 1,80 Mtr.

Neu!! Tischdecken mit gestricheltem Vortz in allen Farben, St. 9,75, 11, 12, 14, 16 Mtr.

Herren- und Damen-Unterjacken, in allen halb- und reinwollenen Qualitäten, das St. 50, 60, 70, 85 Pfg., 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 Mtr. usw.

Leppiche, Arminster, in den großartigsten Mustern, in jeder gangbaren Größe am Lager, St. 4,50, 6,8, 10, 12, 19, 24, 27, 32, 34, 42, 46 Mtr. usw.

Leinwandstoffe zu enorm billigen Preisen, schöne Auswahl, Mtr. 19, 38, 48, 65, 68, 85 Pfg., 1,25 Mtr. usw.

Großes Lager in Teppichen jeder Art. Holländer, besterit. Fabrikat, in neuen Mustern, in allen Größen, St. von 5,50 Mtr. an.

Leppiche, Arminster, in den großartigsten Mustern, in jeder gangbaren Größe am Lager, St. 4,50, 6,8, 10, 12, 19, 24, 27, 32, 34, 42, 46 Mtr. usw.

Leinwandstoffe zu enorm billigen Preisen, schöne Auswahl, Mtr. 19, 38, 48, 65, 68, 85 Pfg., 1,25 Mtr. usw.

Streng feste Bedienung.

Jeder Gegenstand wird bereitwillig umgetauscht.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 2. Sept. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.	
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un- kündbar bis 1905	98,70 99,25
3/4 pSt. do. do.	98,80 99,35
3/4 pSt. do. do.	88,60 89,15
3/4 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung)	96,50 97,50
3 pSt. do. do.	87 88
3/4 pSt. Schulverschreibung der Staatl. Bodenkredits- Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	89 100
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	129,35 130,15
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl., unkündbar bis 1905	98,50 99,05
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	98,80 99,35
3 pSt. do. do. do.	88,40 88,95
3 pSt. do. do. do.	99,50 100
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99,50 100
3/4 pSt. Dufjadinger Ant. u. Sodenstr. 97	97 97
3/4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	96,50 97,50
3/4 pSt. Hünberger Stadt-Anleihe	95 95,75
4 pSt. Elberfelder Stadt-Anleihe	100 101,45
4 pSt. Cutin-Süßeder Anen-Obligationen	98,60 99,15
4pSt. Russische Eisenbahn-Prioritäten, gar.	98,60 99,15
4 pSt. Ägypten-Anleihe, 1000 fr., faall. garanti.	98,60 99,15
4 pSt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 fr. und darunter)	— —
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stücke à 500 Lire im Wert 1/4 pSt. höher)	57,80 58,35
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mt.)	98,40 98,95
4 pSt. Transvaal Eisen-Oblig., rückzahlb. 105	94,20 94,75
3/4 pSt. Hdr. der Brau. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. VIII. unkündbar bis 1907	93,95 94,50
4 pSt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	101,20 101,50
4 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	94,70 95
4pSt. do. do., Serie I, 1909	101,70 102
4 pSt. Glasfäden-Prioritäten, rückzahlb. 102	101 101
4 pSt. Wapp-Spinnerei-Priorität, rückzahlb. 105	104 105
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 4 pSt. Zins von 1. Jan.)	— —
Oldenb. Glasfäden-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	— —

Oldenb.-Portug. Dampf-Kohle-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	
Wapst.-Prior.-Akt. III. Em. (4pSt. Zins v. 1. Jan.)	168,50 169,30
Wapst. auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	20,395 20,495
" " London " " 1 Doll. " "	4,175 4,225
" " New-York " " 1 Doll. " "	16,83 —
Holländische Banknoten für 10 Gulden	— —
An der Berliner Börse notierten gestern:	— —
Oldenburgische Spar- und Leih-Bank-Aktien	111,25 pSt. G.
Oldenburg. Eisenb.-Aktien (Ausg. 1905)	111,25 pSt. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien ver. St.	— —
Dienst der Deutschen Reichsbank 5 pSt.	— —
Darlehenszins do. do. 6 pSt.	— —
Unver. Zins für Wechsel 5 pSt.	— —
do. do. Konto-Korrent 5 pSt.	— —

Oldenburg, 2. September. Kursbericht der Olden- burgischen Landesbank.	
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	98,70 99,25
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	98,80 99,35
3 pSt. dergleichen	88,60 89,15
3/4 pSt. Oldenburg. konsol. Anleihe	96,50 97,50
3 pSt. dergleichen	87 88
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	129,35 130,15
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	98,50 99,05
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	98,80 99,35
3/4 pSt. Bremer Staatsanleihe von 1899	88,40 88,95
4pSt. verschied. Anstalts- u. Kommunalanleihen	99,50 100
3/4 pSt. dergleichen	96,50 97,50
4 pSt. Oldenburg. Lastrub. u. Gemeindepfandl.	99,50 100,50
3/4 pSt. Oldenb. Bodenkredit-Anstalt-Obligationen	99 100
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000,-	99,50 100,25
" " " " " 200,-	99,60 100,50
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mt. 2025,-	98,40 98,95
dergleichen Stücke à Mt. 2025,-	98,50 99,20
4 pSt. alte italienische Rente, große Stücke	— —
kleine do.	— —
4pSt. gar. Cutin-Süßeder Prior.-Obligationen I. Em.	100 101
3/4 pSt. Braunf. u. Wapst. Eisenbahn-Obligat.	99,50 100,50
4 pSt. Greifder Eisenbahn-Obligat.	99,50 100,50
3 pSt. Feuerpflichtige Italienische garantierte Eisen- bahn-Obligat.	57,80 58,35
3 pSt. dergleichen, keine Stücke	57,90 58,60

4pSt. gar. Russische Eisenbahn-Priorität, verfl. Verlosung u. Kündigung bis 1909 ausgeglichen	98,60 —
4pSt. gar. Wapst. Eisenbahn-Priorität, verfl. Ver- losung u. Kündigung bis 1909 ausgeglichen	98,80 99,35
3 pSt. Laab = Oldenburg = Eisenbahn- Obligat., III. Em.	75,30 75,85
4 pSt. Eisenbahn-Pfandbriefe, bis 1903 unkündbar	99,70 100,25
4 pSt. Eisenbahn-Pfand-Oblig., bis 1903 unkündbar	100,10 100,40
3/4 pSt. dergleichen, rückzahlb. à 104 pSt.	98,70 99
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anteil- scheine, bis 1902 unkündbar	100 100,30
3/4 pSt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	96,80 96,10
3/4 pSt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 unkündbar	95,70 96,25
3/4 pSt. Preuß. Central-Kommunal-Obligat. von 1896, bis 1906 unkündbar	96,10 96,65
4 pSt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	101,20 101,50
3/4 pSt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	93,95 94,50
4 pSt. Hamb. Hyp.- u. Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	101,20 101,50
4 pSt. Schwaburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	101,20 101,50
3/4 pSt. dergleichen, bis 1907 unkündbar	96,20 96,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	— —
" " London " " 1 Doll. " "	20,395 20,495
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,175 4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,83 —

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Optiker.**

Monat.	Baromet. mm	Thermom. ° C.	Baromet. mm	Thermom. ° C.	Lufttemperatur Monat. tägliche niedrigst
1. Sept.	711,2	+ 13,2	757,4	27,11,7	1. Sept. + 16,1
2. Sept.	8.	+ 12	758,2	27,11,1	2. Sept. — + 10

**Kampfgenossen-Verein
Oldenburg.**
Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.
Zum Wärmepflanzen veranlassen sich die Vereins-
mitglieder am Sonntag, den 3. Septbr. d. J., morgens
7 1/2 Uhr, beim Eingange des St. Gertruden-Kirchhofes.

Öffentlicher Verkauf
einer
Wirtschaft
mit **Ausspann.**
Das zur Konkurrenzmasse des
Gastwirts Ernst Rütger hier
gehörige,
Langestraße Nr. 84
hier selbst belegene **Immobil-**
groß 5 ar 26 qm, soll öffentlich
meistbietend verkauft werden,
und steht zu dem Ende ein
zweiter Aufnahmetermin auf
Sonntag,
den **9. September cr.,**
nachmittags 6 1/2 Uhr,
im Lokale des
Stedinger Hof,
Langestraße Nr. 16 hier., an,
wohin ich Kaufliebhaber mit
dem Bemerkten einlade, daß in
diesem 2. Termine bei irgend
annehmbarem Gebote der Zu-
schlag erteilt werden wird.
In dem **Immobil** wird seit
unvordenklicher Zeit Gastwirt-
schaft, verbunden mit **Ausspann,**
mit Erfolg betrieben, und kann
dasselbe daher einem strebhamen
Wirt mit vollem Rechte
empfohlen werden.
Das **Immobil** enthält u. a.
große **Restaurations-Räume,**
mehrere **Logierzimmer,** größeren
Hofplatz und **Stallung** für ca.
50 Pferde.
Die **Verkaufsbedingungen** und
das **Grundstück** betreffende
Auszüge können in meinem
Bureau eingesehen werden.
Geboten sind im 1. **Aussch-**
termin nur **69,000 Mark.**
J. H. Schulte,
Auktionator.
Zu verkaufen:
10 Ladungen Roggenstroh
mit **Futter.**
Fr. Kleene.

**Stenogr.-Damen-Verein Stolze-Schrey,
Oldenburg.**
Montag, den 4. September, abends 9 Uhr, im Hotel Kaiserhof:
General-Versammlung.
T. D.: 1) Kassenablage; 2) Neuwahl des Vorstandes; 3) Stiftungs-
fest; 4) Verschiedenes.
Am 11. September beginnt der diesjährige **Herbst-Kursus für Anfängerinnen.**
Honorar mit Lehrmitteln 7,50 M. Anmeldungen und event. Wünsche sind möglichst bald an
Frau **A. Radomsky,** Ziegelhofstraße 48, zu richten. D. R.
500 Mark Belohnung
dem Käufer eines **Patent-Borussia-Rades,** der nicht zugeben muß, daß sein
anderes Rad denselben leichten, geräuschlosen Gang aufweist und ein Konkurrenzfabrikat
liefert, welches genau dieselben Vorteile in sich vereinigt wie mein
Patent-Borussia-Fahrrad,
D. R. P. 10058. 101651. 2 Jahre Garantie. V. Festigung u. Probefahrt gratis bei
C. Traut, Osterburg, Allein-Vertreter.
NB. Acetylen-Fahrrad-Laternen, ohne Streichholz zu zünden.

Haus
mit schönem Garten an der **Sumboldstraße**
preiswert zu verkaufen.
E. Memmen, Aukt.
Oberhemden,
Anfertigung nach Maß oder nach Probehemd.
Tadellos er. Eis, gute Stoffe.
**Großes Lager in Oberhemden,
Vorhemden, Servietten,
Kragen und Manschetten,
Taschentüchern,
Unter-Hemden, Unter-Hosen,
Socken,
Nachthemden,
Handschuhen.**
Krawatten
trafen in den neuesten Mustern ein.
Langestr. 80. G. Boycksen.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage übernehme ich das
Geschäft des Herrn **Schubmachermeisters**
Dahlentanz hier und bitte ich die geehrte
Kundschaft von **Osterburg und Oldenburg,**
das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen
auch auf mich übertragen zu wollen. Zudem
ich nur gute und reelle Bedienung verspreche,
bitte ich, mein Unternehmen günstig durch Auf-
träge unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
O. Hauk.
Wisting. Zu verk. eine nahe am Kalben
stehende Kuh.
Z. Schütte.

Zwangsvorsteigerung.
Am **Montag, den 4. Septbr.**
d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen
in der **Harmonie zu Oster-**
burg:
2 Schweine
gegen Barzahlung zur **Versteigerung.**
Zellies,
Gerichtsvollzieher.
Flotte Wirtschaft
und **Handlung**
in einem Dorfe des Amtes **Oldenburg,** einzig
am **Platze,** steht durch mich zum Verkauf.
E. Memmen, Aukt.
Die am 1. Oktober cr. fälligen **Coupons**
unserer **Pfandbriefe** werden **bereits vom**
15. September cr. ab an unserer **Kasse** in
Rücktritt und **Berlin,** sowie an den be-
kannten **Zahlstellen** **kostenlos** eingelöst.
Mecklenburg-Strelitzische
Hypothekenbank.
Die am 1. Oktober cr. fälligen **Coupons**
unserer **Pfandbriefe** werden **bereits vom**
15. September cr. ab an unserer **Kasse** in
Berlin und an den bekannten **Zahlstellen**
kostenlos eingelöst.
Kommerische
Hypotheken-Aktien-Bank.
Oldenburg. Zu verkaufen 5 weiße **Pflan-**
tauben und ein paar **englische Kröpper.**
Oldenburgstr. 101, hint. d. neuen Kirchhof.
Zu verkaufen **5 a u s** mit **Garten** und
Obstbäumen.
Zu erfragen in der **Expedition d. Bl.**

Technikum Lemgo in Lippe.
Bauschule 4 Semester, Landbau-Fachschule 2-3
Semester, Tischlerchule 3 Semester, Beginn Ende
Oktob. Zieglerchule 3 Sem., Beg. Ende November.
Holzerschule 6 Wochen, Beginn Anfang Januar.
Programm durch die Direktion.
Offenerfeld. Mit dem heutigen Tage er-
öffnete ich eine
Bierhandlung
verbunden mit
Kolonialwaren-Handlung,
und bitte bei Bedarf um **gütigen Zuspruch.**
Germ. Schmar.
Zu verkaufen weiße und blaue **Kohlpflanzen,**
Milchbrennsweg 2.
Eisbeine cr. zu 25 bezw. 20 Pfg. das Pfd.
bei **C. Benning, Kurwischer, 31.**
Zu verkaufen eine **milchgebende Riege** ohne
Döner. Hochfelderweg 42.
Zu verk. 4 **Gräber** am **Gertruden-**
Kirchhof. Näheres **Bughrt. 11.**
Specken bei **Zweifelhahn.** Empfehle meinen
Eber zum **Defeu,** auch bin ich nicht abgeneigt,
denselben zu verkaufen. **Ww. Ziefen.**

Immobil-Verkauf.
Großenmeer. Hausmann **H. Adickes** zu
Barhorn beabsichtigt von seinen hieselbst be-
legenen **Grundstücken:**
den **unmittelbar** am **hier. Bahnhof** und der
Staatschaussee belegenen, sogen. **Deefkamp,**
1,1355 ha,
das **erst** kürzlich angekaufte **olim Capteners**
Land an der **kuhr** **Chaussee** hieselbst,
groß 3,5044 ha,
öffentlich meistbietend **verkauft** zu lassen, und
findet 2. **Verkaufsausschlag**
Sonntag, den 9. September cr.,
nachm. 5 Uhr,
in **Alpen** **Garthaus** hieselbst, statt. Auf an-
nehmbar Gebote erfolgt **dann** sofort der **Zu-**
schlag. Ein **weiterer** **Ausschlag** findet nicht
statt. **C. Saate, Aukt.**
Eine **auf dem Lande** an **lebhafter** **Verkehrs-**
straße belegene, mit **gutem** **Umsatz** **arbeitende**

Wirtschaft
mit **Lanzsah** und **doppelter**
Regelbahn,
verbunden mit **Handlung,**
steht durch mich zum Verkauf.
Beim **Kaufe** befindet sich ein **großere**
Garten. Auf **Wunsch** können **Äcker** und
Grasländer **beigebogen** werden.
E. Memmen, Aukt.
Prima Pökelfleisch,
pflund und **schneide,**
hier. und amerik. Speck,
bei **Seiten** und im **Anschnitt,** **empfecht** **billigt**
S. Wefer.

Technikum Lemgo in Lippe.
Bauschule 4 Semester, Landbau-Fachschule 2-3
Semester, Tischlerchule 3 Semester, Beginn Ende
Oktob. Zieglerchule 3 Sem., Beg. Ende November.
Holzerschule 6 Wochen, Beginn Anfang Januar.
Programm durch die Direktion.
Offenerfeld. Mit dem heutigen Tage er-
öffnete ich eine
Bierhandlung
verbunden mit
Kolonialwaren-Handlung,
und bitte bei Bedarf um **gütigen Zuspruch.**
Germ. Schmar.
Zu verkaufen weiße und blaue **Kohlpflanzen,**
Milchbrennsweg 2.
Eisbeine cr. zu 25 bezw. 20 Pfg. das Pfd.
bei **C. Benning, Kurwischer, 31.**
Zu verkaufen eine **milchgebende Riege** ohne
Döner. Hochfelderweg 42.
Zu verk. 4 **Gräber** am **Gertruden-**
Kirchhof. Näheres **Bughrt. 11.**
Specken bei **Zweifelhahn.** Empfehle meinen
Eber zum **Defeu,** auch bin ich nicht abgeneigt,
denselben zu verkaufen. **Ww. Ziefen.**

Neueste Tuchmuster **Neueste Tuchmuster** **Neueste Tuchmuster**
Franko **Franko** **Franko**
an Jedermann. **an Jedermann.** **an Jedermann.**

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, **franko** (per Brietpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Mäntel**, ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livretuchen** etc. etc., und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland alles franko ins Haus — jedes beliebige Mass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Ware. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr. Buxin zum Anzug , modern gemustert	für Mk.	5,70
3,00 mtr. Cheviot zum Anzug , blau, braun, schwarz	" "	7,50
3,10 mtr. Kammgar-Cheviot zum Anzug , blau, braun, schwarz	" "	11,90
2,20 mtr. Stoff zum Ueberzieher , hell und dunkelfarbig	" "	7,70
2,50 mtr. Engl. Leder zur dauerhaften Hose , hell und dunkelfarbig	" "	2,50
3,20 mtr. Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug , gute Qualität bis zu den hochfeinsten Qualitäten.	" "	11,20

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vorteilhaftesten und billigsten aus meinem Versandgeschäfte, denn nicht allein dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franko** ins Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kautzang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche **franko** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Kollektion zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franko** zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandgeschäft, Augsburg.

Posthaus-Neubau Oldenburg.
Gesucht tüchtige Maurergesellen
auf dauernde Arbeit.

Rastede. Suche auf sofort
4 bis 5 tüchtige Maurergesellen.
Meyer u. Gorath,
 Maurermeister.

Gesucht per November sogleich um sogleich ein zuverlässiges, anspruchsvolles
junges Mädchen,
 das etwas Kochen kann, zur Gesellschaft und Beforgung des H. Haushalts einer etwas kräftigen Dame in Bremen.
 Offerten mit **W. 8979** an die Ann.-Exp. von **Brem. Wülfer, Bremen**, erbeten.

Suche f. unser Kellner mit prima Zeugnissen Stellung zum 15. Oktober.
 Suche Lehrlinge für Bäckerei und Konditorei nach Bremen, sowie Kellnerlehrlinge.
 Zu vermieten mehrere Wohnungen, 180 bis 700 Mk., sowie elegante möblierte Wohnung Dönerstrasse, Donnerstagsweezstrasse.
 Logis für junge Leute.
Frau Krufe, Steinweg 4.

Suche ein älteres junges Mädchen nach Bremen, H. Haushalt (2 Pers.), sowie ein gewandtes Fräulein nach Wilhelmshaven, Lohn monatlich 20 Mk., sowie nach Nordham ein gewandtes junges Mädchen für kleinen feinen Haushalt.
Frau Krufe, Steinweg 4.

Prima Rasiermesser,
Streichriemen,
Tischmesser und Gabeln,
Taschenmesser und Scheren
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Gustav Zimmer,
 Langestraße 50.

Umsonst versenden wir unsern illust. Pracht-Katalog über Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge, optische Waren, Pfeifen, Lederwaren, Musikinstrumente, Gold- u. Silberwaren, Uhren etc. etc.

8 Tage zur Probe versend. wir ein fein hohlgeschliffenes Rasiermesser in Etui, fertig zum Gebrauch für starken Bart, No. 3 zu Mk. 2,—, Dasselbe für weniger starken Bart, No. 10 zu Mk. 1,50. A. Streichriemen Mk. 1,60 **gegen Nachnahme.** — Wenn nicht passend, Umtausch od. Betrag zurück.
E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen. 49.

Absolute Sicherheit
 gegen das Herausziehen
 bietet **Nur**
Naether's Reform-Universalstuhl!
 Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes durch Selbststurz oder Nachlässigkeit!
 Voller Ersatz d. Kinderwagens im Zimmer.
 Grosser Spielplatz in jeder Wohnung! Ganz vorzüglich!
 Zu benutzen als Liegewagen, als ein- oder zweistöckiger Fahrstuhl u. als hoher Stuhl mit reicher Spiel-Vorrichtung und kunstverfeinerten Silberbesteck! Unvergleichliches Nachtgeschloß! Abnehmbares Polster!

Wer wird jetzt noch sein Liebstes einer Gefahr aussetzen?
 Ferner empfehlen:
Kinderwagen
 von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.
Kinderbettstellen
 in Eisen und Holz,
eiserne Bettstellen
 für Erwachsene in div. Nummern.
Leichte, feststehende und handliche Trittleitern
 in jeder Höhe.
D. B. Hinrichs & Sohn.

Rastede. Schuhmacher
 für die Schuhfabrikation sucht **Schlange.**
 Gesucht ein kräftiger nichtmerer Knecht, der gut mit Pferden umzugehen weiß. Lohn pro Woche 21 Mk. bei Selbstbefähigung.
C. Wittber.

Gesucht auf sofort ein **Reiseposten**, einetel, in welcher Branche. Off. u. P. 829 an **F. Wiltmer's Ann.-Exp.**, Oldenburg i. Gr.
 Auf sofort ein **Mädchen** für den ganzen Tag zur Aushilfe bis November.
Emil Lange, Langestr. 57.

Afshanjan. Gesucht auf sofort oder 1. Oktober ein tüchtiger **Schneidergeselle.**
F. Schneider.

Gesucht.
 Auf sogleich oder später eine **tüchtige Köchin.**
 Nur solche wollen sich melden mit guten Zeugnissen.
Jever-Bahnhof. Gebr. Thomßen.
 Gesucht zum 1. Okt. ein junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt und Baden. Sogleich um sogleich bei Familienanschluß.
Th. D. Garbade, Konditorei, Bremen, Fehlbühnen 22.

Witgerfelde. Gesucht zum 1. Novbr. ein kl. Knecht von 18—18 Jahren.
G. Kahler, Alexanderweg.

Mansholt. Suche auf sofort oder 1. Nov. noch einen zuverlässigen
Knecht
 bei Pferden.
Chr. Vorbeder.

Junger Mann, in Drillkultur und allen anderen landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren, sucht bald Stellung gegen etwas Salär.
 Offerten unter **Agraria 101** postlagend Sande erbeten.

Gesucht
 zum 1. Oktober d. J. ein junges Mädchen aus guter Familie zur Erlernung des Haushalts und Stütze der Hausfrau. Bedingung: Sogleich um sogleich und Familienanschluß.
Frau Anton Schmidt,
 Gesehensünde, Gathof zur Wärf.

Mejendorf. Gesucht 2 Tischlergesellen auf dauernde Arbeit.
S. Garvik.

2 tüchtige Schmiedegesellen
 auf dauernde Arbeit gesucht.
Snittosen. Joh. Ottmann.
 Ein eingeführtes Geschäft mit feiner Rundschiffahrt sucht einen tüchtigen Herrn, der speziell in Oldenburg und nächster Umgegend bekannt ist bei Kaufleuten und Wirten, für den Vertrieb leicht verkäuflicher Waren, speziell Neuheiten, gegen hohe Provision.
 Offerten unter „Neuheiten“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zuverlässige und leistungsfähige Schlosser
 erhalten dauernde Arbeit.
W. M. Basse, Hof-Schlossermeister.
 Ich suche Kellner, Kellnerlehrlinge, Bäcker, j. Mädchen z. Kochen erlernen, Buffetfräulein. Empfehle tücht. Oberkellner m. pr. Zeugnissen.
D. Soring, 1. Haupt-Contr. V. Kont., Staulinie.
 Ich suche fortwährend viele Mädchen, Köchinnen, junge Mädchen, Hausmädchen, ferner für Landwirtschaft viele Mädchen u. Knechte a. gl. u. Nov. **D. Soring, Staulinie 19.**

Gesucht.
Ein Lehrling
 mit guter Schulbildung für mein Modewaren-Geschäft.
C. Rößen, Bremen.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.
Hotel Schlachthof.
Großes Preis- und Konkurrenz-Regeln
 am Sonntag und Montag, den 3. und 4. September.
 Es ladet freundlichst ein **S. Krahe.**

Verein für Geflügelzucht und Tierschutz, Zwischenahn.
 Dienstag, den 5. Septbr., abends 8 Uhr, im Vereinslokal bei Louis Gullmann:
Versammlung.
 Zweck: Ausstellung betr.
Der Vorstand.

Zimmerer-Krankenkasse Oldenburg u. Umgegend.
Sanzfränzchen
 am Sonntag, den 3. Sept., nachm. 4 Uhr, im Vereinshaus, Neffenstraße.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Jäger und Schützen, Oldenburg.
 Zum Stiftungsfest des Veteranen-Vereins am Sonntag, den 3. d. M., nachm. 6 Uhr, im Hotel zum Lindenhof sind unsere Mitglieder mit ihren Damen freundlichst eingeladen.
 Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Aus aller Welt.

Die Frau in der Kriminalstatistik.
Erfahrungsgemäß sind die sogenannten „Kapitalverbrecher“, welche der Menschheit durch ihre Unthaten ein Grauen einflößen, mit ganz verschwindenden Ausnahmen männlichen Geschlechts. Alle Kriminalisten behaupten zwar, daß das verbrecherische Weib seltener und tiefer sinkt, als der haltlose, den Stürmen der Leidenschaft preisgegebene Mann, aber die numerische Beteiligung an grauwilden Verbrechen ist, wie gesagt, von Seiten der Frau eine verhältnismäßig geringe. Eine solchen erschienenen amtliche Zusammenstellung weist nach, daß unter etwa 100 Mördern, welche in Preußen vor Gericht standen, sich immerhin 80 Frauen befanden. Hierbei spricht die größere Leidenschaft des Weibes in Punkte betrogener Liebe mit, wie denn auch fast ausschließlich das Motiv der einzelnen Morde in Verträgen der Liebe zu suchen war und gefunden wurde. Auf dem Gebiete, wo die brutale Kraft des Verbrechens allein den Ausschlag giebt, erstreckt die Differenz zwischen Mann und Frau sofort größer. So stehen 321 Märdern nur 14 weibliche Spielgejellen zur Seite, während bei Erpressung und Freiheitsberaubung ein Vergleich der Zahlen 253:15 zeigt. Die Zahl der weiblichen Diebe beträgt 5200; sie wird von den Männern bei weitem übertroffen, da nicht weniger als 18,000 Gangfänger erwischt wurden. Nur in zwei Positionen aberwies das weibliche Element: Gegen das heimliche Leben verzögerten sich 194 Frauen (45 Männer) und wegen Kindesaussetzung hatten sich 25 Frauen (zwei Männer) vor dem Strafgericht zu verantworten. Bei Hehlerei, Unterdrückung, Betrug, Urkundenfälschung, Auppelei, Beamteneitelung, Meineid betraf die weibliche Progenität 10 bis 15. Von Hochverrat und Aufruhr hielten sich die Frauen gänzlich fern. Unter den 193 wegen Majestätsbeleidigung Verurteilten befanden sich nur 5 weibliche Angeklagte. Ungemein interessant ist die Thatfache, daß das Weib in der Ehe weit häufiger vom Wege irrt, als die ledige Frau. Wie schon gesagt, ist die Beteiligung der Frauen an den Verbrechen und Vergehen gegen die Staatsgewalt und gegen die Person eine geringe. Die Verurteilungen wegen fahrlässiger Tötung sind dem Weibe häufiger als jene wegen fahrlässiger Körperverletzung; hierbei handelt es sich meistens um Todesfälle und Verletzungen an Kindern, die infolge ungenügender Aufsicht erkranken, verbrennen oder sonstigen Schaden nehmen. Bei den Körperverletzungen sind die verheirateten Frauen am härtesten beteiligt. Beim Diebstahl sind auch die Witwen und Geschiedenen stark vertreten. Bei Betrug und Untreue, ebenso bei Urkundenfälschung haben die Witwen vor den Verheirateten und Ledigen den Vorrang. Hausfriedensbruch scheint den verheirateten Frauen ganz besonders vorbehalten zu sein; das ledige Element verwickelt hierbei fast gänzlich. Unter den im letzten Jahrzehnt den Justizbehörden vorgeführten 48,000 Personen befanden sich etwa 7000 Frauen, unter welchen die Verheirateten in der Mehrzahl sind.

Briefkasten.

Nichte A. in Oldenburg. Um Flecke aus jedem beliebigen Stoff, sei es Barege oder Seide, zu entfernen, ist neuerdings „Aphanon“ sehr zu empfehlen. Dasselbe ist eine Pasta und wird in Tuben verkauft. Es wird auf die Flecke gedrückt, dann läßt man es wenigstens 24 Stunden lang trocknen, worauf es abgewischt wird. Die empfindlichsten Flecke werden damit entfernt, ohne daß ein Rand zurückbleibt. Erhältlich ist es in den Drogerhandlungen. — Bei einer Infolge von Stropheln geschwollenen Nase ist es gut, regelmäßig Lebertran zu trinken.

Wetter V. Der König von Belgien gehört dem Hause Sachsen-Roburg-Gotha an und ist katolischer Konfession. Seine Gemahlin heißt Marie Henriette, geborene Erzherzogin von Oesterreich. — Ein „Nord-Kanal“ ist uns nicht bekannt. **Zelantent.** Die Mutter (abgesehen davon, daß sie etwa die Tochter als deren Vormünderin oder aus sonstigen Rechte vertritt) kann eine Abschrift des Testamentes jedenfalls nicht verlangen, weil die minderjährige Tochter mit einem Begabebuch ist; der Vater, als gesetzlicher Vertreter seines minderjährigen Kindes, kann die Abschrift des Testamentes verlangen, soweit es verhältnismäßig ist, und sofern er ein rechtliches Interesse glaubhaft machen kann.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

105) Von Emil Kleiner. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nachdem Schlarbaum sich überzeugt hatte, daß der Oberleutnant Lehmann sich bereits zurückgezogen haben müsse, trat er den Marsch an. Ein gefangener Däne gab ihm Auskunft über die Stellung der Feinde. Das Gefährliche seiner Lage trat ihm klar vor Augen. Hinter sich hatte er das 5. bairische Bataillon, vor sich das 6. Nicht lange, und er wurde wieder von Feinde angegriffen. Seine Lage war eine so verzweifelte, daß er schon schwankte, ob er weiter einer ehrenvollen Kapitulation, wie man sie ihm angeboten hatte, nicht unterhandeln müsse.

Beim Vormarsche wurde eine feindliche Kolonne geworfen und endlich der Mübel-Noor, jener Ausläufer der flensburger Bucht, erreicht. Am Strande lag eine Wiese, die vom feindlichen Feuer bestrichen wurde. Im Laufschritt ging es hindurch. Jenseits der Wiese wurde hinter einem Walle Aufstellung genommen und das Feuer erwidert. Dann wurde längs des Strandes weiter marschiert. Die Dunkelheit war hereingebrochen, und die Mannschaft, die seit 5 Stunden auf dem Marsche und im Gefecht gewesen, war ermüdet und erschöpft. Gegen 9 Uhr wurde fünf Minuten lang gerüstet. Dann ging es weiter. Jeder verhielt sich möglichst still. Sollte sich ein Feind zeigen, so sollte er mit dem Bajonett aus dem Wege geräumt werden. Während des Marsches wurde gemeldet, in der rechten Flanke marschiere eine feindliche Ab-

Nichte Ellg von hier. Es handelt sich um telegraphische Buchstabenzeichen (Punkte und Striche), die leider ineinandergeschrieben sind ohne richtige Trennung der einzelnen Buchstaben und daher auch gar nicht mit Bestimmtheit zu entziffern sind. Die erste Zeile kann heißen: trass oder cass. Die zweite Zeile scheint dieselbe Bedeutung wie die erste haben zu sollen, kann aber auch heißen: tebebs.

Gans vom Moor. Dein plattdeutsches Gedicht ist gut gemeint, aber nicht druckreif. Besten Dank!

Knigge reditivus. Verzeiht kann es der Dame ja nicht werden, wenn sie einen Tanz den einen Herrn verweigert und denselben Tanz mit einem anderen Herrn tanzt, es liegt aber für den Abgemieteten eine empfindliche Beleidigung in dieser Handlungsweise, und wir glauben nicht, daß in guter Gesellschaft sich eine Dame soweit verhält, wenn nicht Gründe intimer Art vorliegen, und selbst dann wird sie es nicht in auffälliger Weise thun.

Signorine. Liebe Nichte, das Behienen in einer Wirtschaft ist an sich nichts Unschickliches für ein junges Mädchen. Allerdings kommt es darauf an, was für eine Wirtschaft es ist, und noch mehr, daß das junge Mädchen sich eben nichts bieten läßt von den Herren. Es wäre ein schlechtes Zeichen für unsere Wirtschaften und ein schlimmes Zeugnis für die vielen behiendenen Mädchen, die es namentlich auf dem Lande giebt, wenn Dein Verdict Berechtigung hätte. Es eignet sich allerdings nicht jede dazu.

A. B. Die Sache war kurz vorher gebracht worden. Es empfiehlt sich, die Zeitung genau zu lesen. Besten Gruß!

A. M. 400. Ein Kind muß bis zum Ablauf desjenigen Schuljahres, in welchem es das 14. Lebensjahr erreicht hat, zur Schule geschickt werden. Erst durch die Konfirmation werden Kinder aus dem Schulunterricht entlassen. Die Schulpflichtigkeit beginnt am 1. Mai für alle Kinder, welche im vorausgegangenen Jahre vom 1. Mai bis 30. April incl. ihr 6. Lebensjahr beendet haben. Sie endet am 30. April für alle Kinder, welche in dem mit diesem Tage abschließenden Schuljahre ihr 14. Lebensjahr beendigt haben. Solche Kinder jedoch, welche durch schlechten Schulbesuch oder durch beherrschenden Instinkt hinter dem von ihren Altersgenossen erreichten Schulstufte zu weit zurückgeblieben sind, sollen noch ein Jahr, unter Umständen ein halbes Jahr länger zum Besuch der Schule verpflichtet werden. Ein Antrag dieser Art muß dem Schulpflichter oder vom Lehrer ausgestellt und befohl von dem Schulpflichter einzuholen Genehmigung des Oberschulinspektors. — Seidene Schlippe reinigt man am besten mit Benzol, das man auf einen reinen Lappen thut und damit die schmutzigen Stellen reibt.

W. Zweifelsä. 1. „Moralische“ Person in dem in Frage kommenden Sinne ist ein veralteter Ausdruck für „juristische“ Person. Nach heutigem Sprachgebrauch klingt die Bezeichnung „moralische“ Person komisch, weil man dabei an den Begriff der Sittlichkeit denkt, während unsere Verfassungen damit nur (wie mit dem Ausdruck „juristische“ Person) der Gegenstand einer „physischen“ Person bezeichnen. 2. Das bürgerliche Gesetzbuch enthält allerdings über das Vereinswesen eingehende Bestimmungen. Begriff, Voraussetzung und Bedeutung eines Vereins sind gegenwärtig nach partikulärrechtlichen Bestimmungen in Deutschland sehr schwierige. Selbst das bürgerliche Gesetzbuch ordnet diese schwierige Materie nicht in erschöpfender und das Partikulärrecht ausschließlicher Weise.

Vier Streitende von Osterburg. Das Wort wird gesprochen, als wenn es mit einem „n“ geschrieben würde.

F. in Str. Ohne Jagdkarte darf niemand jagen; wenn der Eigentümer selbst dieser Legitimation bedarf, wie sollte dessen Vertreter davon befreit sein?

G. S. Hien. Abgesehen von Abstammung wird die oldenburgische Staatsangehörigkeit durch Aufnahme in den Staatsverband erworben. Die Anstellung eines Nicht-oldenburger in Staatsdienst schließt diese Aufnahme ein; andernfalls muß sie durch eine urkundliche Erklärung des Staatsministeriums auf Antrag erfolgen. Ist der Antragsteller noch nicht Gemeindeangehöriger, so hat er zuvörderst nachzuweisen, daß eine Gemeinde bereit ist, ihn als Genossen anzunehmen. Der Vortheil der oldenburgischen Staatsangehörigkeit besteht in der Hauptsache darin, daß er alle staatsbürgerlichen Rechte im Großherzogtum ansäßen kann;

teilung Infanterie; auch wollte man eine Kavallerie-Abteilung gesehen haben. Die Oldenburger aber, die aus Vorlicht den Helm abgenommen hatten, blieben unentdeckt. Die Kompanie kam auf einen Bauernhof. Von dem Eigentümer erfuhr der Hauptmann, daß vor einigen Minuten eine dänische Patrouille nach den deutschen Truppen gefragt habe. Schlarbaum, der noch immer nicht wußte, wie weit eigentlich das Korps zurückgedrängt war, nahm den Bauer als Boten mit. Der Marsch ging weiter den Strand entlang. Zur Rechten hörte man das Geräusch des feindlichen Logens. Es wurde glücklich passiert, ebenso die feindliche Postenkette. Dann kam man an die Vorposten. „Halt! Wer da?“ Die Antwort lautete: „Die 3. oldenburgische Kompanie.“ Die Braven waren gerettet. Es war in Abhül, wo sie gegen 11 Uhr abends von den mecklenburgischen Jägern aufgenommen wurden. Die Verwundeten wurden verbunden, die Kompanie wurde rangiert und darauf gegen 12 Uhr der Marsch nach Quars angetreten, das gegen 5 Uhr morgens erreicht wurde. Schon in Abhül war auch die Abteilung des Oberleutnants Lehmann, sowie jene des Leutnants v. Klementz auf der Kompanie gestochen. Die Wessentat der dritten Kompanie erregte überall das größte Aufsehen. Der General Wrangel war um so freudiger davon bewegt, als er selbst (während des Feldzuges 1814) unter ähnlichen Verhältnissen sich ausgezeichnet hatte. Auf seine Empfehlung hin verließ der König von Preußen dem Hauptmann Schlarbaum den roten Adlerorden 4. Klasse. Der Großherzog von Oldenburg aber sprach durch einen Paroles-Befehl vom 19. Juni seine besondere Anerkennung aus. „Indem Ich dem unter Kommando des Oberst Graf Rantow, derzeit im Schleswigschen befindlichen Teil Meines Truppenkorps

in erster Linie in dem aktiven und passiven Wahlrecht zum Landtag; ferner in der Berechtigung, zu oldenburgischen Staatsexamina zugelassen zu werden, auf Grund bestandener Prüfung als Civilstandsdiener angestellt zu werden. Etwiden und ähnliche Zuwendungen sind vielfach von der Staatsangehörigkeit abhängig. Da die Staatsangehörigkeit sich auf die Nachkommen erstreckt, sind auch diese Nebenorte nicht gering zu veranschlagen. Nachteile sind mit der Staatsangehörigkeit nicht verbunden. Voraussetzungen und Wirkungen der Staatsangehörigkeit sind in allen deutschen Bundesstaaten im wesentlichen gleich.

G. in Grüppenhöhren. Die eingefandten Tiere sind Holzwespen, deren Larven im Holz leben und die von Ihnen beschriebenen Löcher bohren. Zur Beseitigung wird das Tränken der betr. Stellen mit Holzessig empfohlen. Petroleum wird auch angewendet, ist aber in Ihrem Falle wohl zu gefährlich.

N. in Altenech. Das Haus weiter zu vermieten, ist dem Mieter, soweit dadurch nicht gegen eine ausdrückliche Vertragsbedingung oder gegen den Sinn des Vertrages verstoßen wird, nicht verboten. Natürlich wird aber durch eine Weitervermietung weder an dem Rechtsverhältnis zwischen dem Vermieter und dem Mieter etwas geändert noch ein Rechtsverhältnis zwischen dem Vermieter und Mieter der des Vermieters und Mieters.

S. aus dem Münsterlande. Sie haben als Pächter einer Bahnhofs-Wirtschaft eine Konzeption nötig.

Ammerländer. Das Gesetz vom 2. Februar 1846 lautet im § 1: Das Gewerbe der Gast- oder Kneipwirtschaft besteht in der Beherbergung und Bewirtung von Gästen, sowie in dem Verkauf und in der Verabreichung von Getränken usw. Danach liegt für die erklärten Gewerbetreibenden annehmend die Pflicht der Beherbergung und Bewirtung vor.

Gandfish sind entziffert.

Jeder Anfrage sind 10 Pf., die wir laut besondern Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach genöthiger Weise schnell und ungezerrt geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Gans vom Moor. Ihre abwärts gerichtete Eisenerfüllung, das Abfluten der Schrift von links nach rechts läßt uns Melancholie und die Neigung zur Schwärzerei mutmaßen. Die Verschwommenheit der Interpunktionszeichen, so der i- und u-Punkte, ferner die Leichtigkeit des Quittens und die hauchartige Zartheit Ihrer Handchrift bringen uns von der Energie, Festigkeit und Gründlichkeit des Charakters keine hohe Meinung bei. Aber Herbst des Jähres und sogar eine gewisse Härte Ihrer Sinnesart liegt ausgeprägt in dem spitzen Winkel, den Haars- und Grundstrich in Ihren Schriftzügen bilden, während die mehr runde, bogene und kräftige der Großbuchstaben auf eine trotzdem vorhandene innerliche Gütmütigkeit schließen läßt. Sie sind im weiteren geistesvolle, vorichtig, lebensfrohe, geschäftslustig — aber auch häufig und reizbar.

Nichte Auguste. Ein jedenfalls noch sehr jugendliches Weibchen (sogenannter „Stiefkindel“), harmlos, lebenslustig und im ganzen schlicht geartet, anpassungsfähig und leicht zu begeistern, doch wenn es not thut, ganz energisch und planvoll handelnd; weiterhin ein wenig trotzig, sowie konsequent und guttherzig, auch ziemlich planbehaftet und Vertrauensseligkeit bezugend, die bei größerer Verrücktheit wohl von selbst in Wegfall kommen wird.

Aluffehen erregt

das von der Firma Gebr. Meyer, Hildingen-Hammover, in den Handel gebrachte **Vabal**, welches das einzig benutzte Mittel ist, jedes Schmutz nicht nur weich, sondern auch wasserfest und dauerhaft zu machen. Es sollte daher in keiner Haushaltung fehlen. In jedem besseren Geschäfte käuflich.



Jeder Dame gefallen

unser garantirtes seidnen nachwachen, wischen und färbigen Seidenstoffe, die wir direct an Privats zu billigen Preisen versenden und franco bezuzahlen.

Danz & Co., Barmen 438

hiedurch für den Anteil, den derselbe am 28. und 29. Mai an den Gefechten in der Landschaft Sundewitt genommen hat, Meine Anerkennung und Meinen Dank für seine Haltung und Tapferkeit öffentlich bezeuge, so gehört vor allem dem Kommandeur der 3. Kompanie des 1. Infanterie-Regiments, Hauptmann Schlarbaum, wie der ganzen Kompanie, jenseits Offizieren, Unteroffizieren wie Soldaten ein vorzügliches Lob für die Entschlossenheit, Ausdauer und Tapferkeit, womit dieselben, abgeschnitten vom Bataillon, mitten durch einen an Mannschaft sehr überlegenen Feind auf einem Umwege sich den Weg zu dem Hauptkorps zu bahnen gewußt haben, was durch sie zeigten, was eine gut disziplinierte, wenn auch an Mannschaft kleine Truppe, die Vertrauen in ihre Führer hat, und deren Anführung und Befehle gern und genau befolgt, zu leisten vermag.“

Der oldenburgische Dichter aber sang ihnen ein Lied, dessen letzte Strophen lauteten:

Und fest entschlossen Mann für Mann
„Durch“, hieß das Parole,
Stets fochend immer drauf und dran,
Durchbrachen sie die Reihen dann —
Jetzt — Däne — tomm und hole.

So ging's hindurch die ganze Nacht,
Bis an den lichten Morgen.
Hurra! da steht in der Dinast
Das Regiment! — Gott Lob gebracht,
Die Weaven sind geboren. —

Und jubelnd nimmt der Kamerad
Sie auf, die wackern Jungen.
Da — Männer — war die Wessenthat!
Die dritte Kompanie sie hat
Fein oldenburgisch gesungen. —

Tuch-Reste

die in unserer Fabrik täglich entstehen, geben, um damit zu räumen, spottbillig ab. Muster davon sofort franco.

Lehmann & Assmy,

Tuchfabrik, Spremberg L.

Einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Privatleute versendet. Schneidermeister, welche gern bereit sind, Anzüge anzufertigen, ohne dass der Stoff von denselben entnommen wird, weisen nach.

Gemeindefache.

Schneide. Die öffentlichen Wasserzüge der Gemeinde, soweit nicht in den Zielacten belegen, sowie die öffentlichen Wege, sind bis zum 27. September d. J. in schaffenen Stand zu setzen.

Bei der Schaffung befindende Mangelpöste werden gebüchrt und auf Kosten der Säumigen ausverdingen.

Der Gemeindevorsteher.
Danten.

Die Schaffung der öffentlichen Wasserzüge der Gemeinde findet vom 11. Septbr. d. J. an statt.

Die Anlieger werden hierdurch angewiesen, die von ihnen zu unterhaltenden Strecken bis dahin in schaffenen, befähigten Stand zu setzen, insbesondere das Ufer und Flußbett von Wasserplanen, Schlamm um zu reinigen, überhängendes Gesträuch aufzuschneiden, Ausänderungen und Einseitigkeiten abzurufen, sowie Sand und Holz, überhaupt alles, was dem Abflusse des Wassers hinderlich ist, bis zur Mitte des Wasserzuges herauszuschaffen.

Säumige haben Brüche und Befestigung der zorgefundene Mangelpöste auf ihre Kosten zu reparieren.

Edelwech, 1899, August 30.
Der Gemeindevorsteher.
Füchter.

Immobil-Verpachtung.

Die bisher von dem Schuhmachermeister Müller zu Nordorf bewohnte, an Scheideberg beim neuen Klävenammit befundene

schöne Besetzung,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen mit Zubehör eingerichteten Hause und einem ca. 3 Scheffel großem Garten, habe ich mit Eintritt zum 1. November d. J. zu verpachten.

E. Memmen, Amt,
Theaterwall 9.

Brombeeren

faust Kellerei Carl Wille.

Beste aller 3 Mark-Lotterien * Auf 10 Loose ein Gewinn!

Unter Hohem Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.

Königsberger Geld-Lotterie

für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).

80 000 Loose, 8000 Geldgewinne (ohne Abzug) von

150 000 M.

Hauptgewinne ev. Mark 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000 etc.

Zwei Ziehungen am 7. October u. 14. Dezember 1899.

Für beide Ziehungen gültige Original-Loose à M. 3.30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen

Carl Heintze, General-Debit, Gotha

und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.



Winter's Patentöfen „Germanen“

für dauernden und gelindesten Brand mit jedem Brennstoff sind vorzügliche Öfen für alle Zwecke. Größen von 60—2500 Kub. Centimeter.

Seit 5 Jahren über 100,000 Stück verkauft.

Im Jahre 1898 allein über 30,000 Stück verkauft.

Ungleich vor Nachahmungen. Nur echt wenn in Glührohr der Name „Germanen“.

Oscar Winter,

Abtheilung I, Hannover, Marstallstr. 24.

Preislisten stehen zu Diensten.

Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandlungen.

Niederlage der Patent-Germanen bei **E. Fortmann & Co., Langestr. 21.**

Zwiebeln

heute eingetroffen, welche ich billig abgebe.

J. A. H. Ness jr.,

Käse-Engros-Lager. Fernsprecher 147.

Zu verk. im Heiligengeisthospitale 1 Haus u. groß. Garten, wozu 1 Bauplatz abgetrennt werden kann. Näheres Alsterstraße 6, oben.

Zu verkaufen 1 Bulle, 10 Monat alt, schwarzblau, hier gezogen.

Gut Loy bei Loy.

Schaukelbadewannen

verkauf zu Fabrikpreisen

H. Süykers Eisenwarenhdlg.,

Odenburg i. Gr., Damm 4.,

Verkaufsstelle der Wellenbadschaukel D. R. P. 51766.

Billig zu verk.: ca. 75,000 Steine.

Bequeme Uebers; eventl. frei Bahnhof Odenburg.

G. Ilfen, Rosenstraße 46.

Tungeln b. Odenburg. Zu verk. 2 schwere, nahe am Kalben steh. Luene. S. Sühr.

Unterricht in Handarbeiten erteilt Frau Gröbe, Lindenstr. 34.

gebrauchte Fahrräder,
MT. 45 per Stück.
Markt 12. Rob. Kruse.

Kaffee. Zu verkaufen
5 Sch.-S. Stggrün in meinem
Kamp in Gantshausen.
J. Degen, Aukt.

Elfenbein-Seife
empfiehlt sich von selbst.
Elfenbein-Seife
ist nach einmaligen Versuche für jede parfümierte
Hausfrau unentbehrlich.



Zu beziehen durch alle besseren Kolonial-
warengeschäfte in Odenburg, Oßersburg
und Evertzen. Minderwertige Nachahmungen
weise man zurück.

**Steinpilze, Pfifferlinge
und Kohlrabi**
J. Bruns,
Damerichweierstr. 31.

Ghorn. Zu verk. 1 junge tied. Kuh und
1 Luene. Beide nahe am Kalb. J. Garm.
Oberhausen. Zu verk. e. nahe am Kalben
stehende Luene. Joh. Gahr.

Wie man in der Armee über diese Waffenthat dachte, das erzählt ein odenburgischer Offizier jener Tage (Geirr. Lambrecht), der damals aus Flensburg schrieb: „Neben die 3. Kompanie, die sich bei Gersund durchgeschlagen, herrscht bei allen Truppen der Armee ein wahrer Enthusiasmus. Ich weiß nur ferner, daß dieses Durchschlagen allgemein als eine Waffenthat anerkannt wird, die der Kompanie, sowie dem ganzen odenburger Korps zur hohen Ehre gereicht.“

Eine weitere bemerkenswerte Episode aus den Kämpfen der Odenburger am 28. Mai ist das Verhalten des Hauptmanns v. Eichstorf u. seiner fünften Kompanie. Die Kompanie war in Tirailleur-Ketten aufgelöst. Der Hauptmann erhielt einen Schuß in den Schenkel, gab aber das Kommando nicht ab und führte sich nur auf seinen Hornisten. Der Oberleutnant Koppel, der schwer an der Wade verwundet worden war, mußte zurückgebracht werden. Auch der Feldwebel Raven war durch eine schwere Verletzung kampfunfähig geworden.

Da die Gefahr immer drohender wurde, so entschloß sich der Hauptmann zum Rückzuge und zog sich hinter den Wall des Fanalberges zurück, wo seine Kompanie von mecklenburgischen und hannoverschen Truppenteilen aufgenommen wurde und mit diesen unter dem Befehl des Obersten von Specht den Rückmarsch fortsetzte. Vor ihnen eilten von allen Seiten die fliehenden Truppen in größter Unordnung aus dem Gefechte. In seiner Erregung rief der Oberst: „Sehen Sie mal, Herr Hauptmann, da laufen die Odenburger auch!“ Hauptmann von Eichstorf aber entgegnete in gerechtem Zorn: „Herr Oberst! die Odenburger laufen? Das ist nicht wahr, Herr! Fünfte odenburgische Kompanie! Halt! Front! Gewehr ab!“ Das Kommando wurde ausgeführt, und ruhig stand die Kompanie im feindlichen Feuer. Die Mannschaften aber ließen nicht alles ruhig über sich ergehen. „Wi loopt?“ murten sie. „Wat vor 'n Swienegel seggt dat?“ Odenburgers loopt? Dar schall em doch de Düwel halen!“ Der Adjutant des Obersten sprengte heran und Eichstorf sagte, mit Rücksicht darauf: „Herr Oberst, lassen Sie durch Ihren Adjutanten nachsehen, ob Odenburger auf dem Rückzuge voran sind; findet er solche, so mögen Sie recht haben!“ Der Adjutant sprengte davon und kam bald mit der Nachricht zurück: „Kein Odenburger voran!“ Es blieb nun dem Obersten nichts anderes übrig, als sich bei dem Hauptmann der fünften Kompanie wegen

feines Vorkurses zu entschuldigen: „Ihre Kompanie hat sich brav, sehr brav benommen!“

Neben den weiteren Verlauf des Feldzuges ist nichts von Bedeutung zu berichten. Ende August schloß Preußen, gedrängt von den europäischen Großmächten namens des deutschen Bundes jenen berechtigten Waffenstillstand von Malmo ab, der in ganz Deutschland einen Sturm der Entrüstung hervorrief. Die Bestimmungen desselben waren allerdings traurig genug. Allen blieb von den Dänen besteht. Die Herzogtümer sollten eine gemeinsame Regierung erhalten, deren Mitglieder teils von Dänemark, teils von Preußen aus Eingeborenen ernannt werden sollten. Alle Gesetze, die seit dem 17. März erlassen worden waren, verloren ihre Gültigkeit. Die Regierung hatte aber das Recht, einzelne derselben wieder in Kraft treten zu lassen. Das „perfidie Albion“ hatte diesen Waffenstillstand garantiert.

Während die Truppen in Schleswig lagen, verfolgte man daheim die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz mit der größten Aufmerksamkeit und freute sich der odenburgischen Waffenehre. Es wurden in den einzelnen Gemeinden Gelder aufgebracht, um die Angehörigen der Soldaten zu unterstützen. Auch wurden den Kriegern Geldmittel ins Feld geschickt. So reichlich floßen die Spenden, daß sich von Ranzow veranlaßt sah, darauf hinzuweisen, daß der Großherzog für die Dauer des Feldzuges jedem Soldaten eine Extrazulage bewilligt habe.

Es bleibt noch zu erwähnen, daß Odenburg auch das Seineige gethan hatte, um einer etwaigen Landung der Dänen, zu welcher es übrigens nicht kam, entgegenzutreten zu können. Die vier Kompanien des 1. Bataillons 2. Regiments wurden mit einer halben Batterie an die Küste verlegt. Die erste Kompanie mit zwei Geschützen lag in Wlengen, die zweite in Brake, die dritte in Tossens und Varel, die vierte mit zwei Geschützen in Poosfel.

In Wlengen war eine Batterie mit sechs Geschützen, die Weserminnung zu decken. Die Truppen aber hatten keine Gelegenheit, irgendwie einzugreifen. Sie führten ein unthätiges Leben, und einige Unteroffiziere vertreiben sich die Zeit damit, die Bewohner notdürftig im Gebrauch der Waffen zu unterweisen.

Am 29. September trafen die Kämpfer wieder in Oden-

burg ein. Man ließ es die Truppen nicht entgelten, daß die Bedingungen des Waffenstillstandes alle deutsche Herzen empört hatten. Der feierliche Empfang, der den Kriegern wurde, war voll verdient. Hatten sie doch dem odenburgischen Namen Ehre bereitet. Von Odenburg aus zogen sie in die Stadt ein, an der Spitze der Großherzog. Das Hutra der Schützen und der Bürgerwehr, die Spalier bildeten, empfangen sie. Neben den odenburgischen Farben flatterten die neuen Farben schwarz-rot-gold. Die Musik spielte den bekannten Marsch Köslers: „Bumsallera“. So ging es über den Damm, durch die Huntestraße, am Schlosse vorbei, durch die Langelstraße nach dem Kafenenplatz. Hier verlas der Major von Glossoff ein Dank- und Anerkennungsdekret des Großherzogs, dem der Landesherr selbst noch einige Worte hinzuzufügen. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Großherzog hatte die Feierlichkeit ein Ende.

Der Parolebefehl, worin der Großherzog den Truppen seine Zufriedenheit aussprach, beginnt mit den Worten: „Bei Eurer Rückkehr aus Schleswig-Holstein heiße ich Euch, Kameraden, von Herzen willkommen und freue mich, wiederholen zu können, daß Ihr meine Erwartungen gerechtfertigt, Euch des Odenburger Namens würdig gezeigt habt, und daß es denjenigen insbesondere, welche Gelegenheit hatten, an den vorgefallenen Gefechten lebhafteren Anteil zu nehmen, gelungen ist, durch Eutschlossenheit und Ausdauer dem odenburger Truppenkorps die Achtung der übrigen in Schleswig-Holstein anwesend gewesenen deutschen Truppenteile rühmlich zu erwerben.“

Der Feldzug von 1848 hatte dem mecklenburgischen Lande nicht die Freiheit gebracht. Daß aber die Zukunft diese bringen mußte, daran zweifelte keiner, und gewiß waren jedem Odenburger die Worte des wangerooger Inselpastors Eduard Kloster aus dem Herzen gesprochen:

„Up ewig ungedeelt!“
Mit Gott heft it' beistaten,
Of of de Däne scheelt,
Es mitt jo doch woß laten,
In wat of anders noch
Wull Anger spöft un woßit,
Gott kant un heipt jo doch
Up ewig ungedeelt!“

(Fortsetzung folgt.)

Spezial-Gummiwaren-Haus
Sämtl. Gummiwaren.
 Preislisten gratis und franco.
O. Lietzmann Nachf.,
 Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Italienischer Rotwein
 pr. Flasche 75 ^h, bei 10 Fl. 7 ^h.
St. Julien cabarus
 pr. Flasche 1 ^h, bei 10 Fl. 9,50 ^h, erstl. Flasche,
 empfiehlt

Gustav Lohse Nachflg.,
 Fab: Heinrich Eilers.
Firmaschilder
 aller Art,
 Spezialität: Glas-Firmaschilder,
Firma-Rouleaux.
P. Themmen,
 Oldenburg.

Jede Dame,
 welche von Mittern Gesichtsbacren,
 Pickeln, Schuppen, Roren, Falten,
 Gesichtsröthe und anderen Schönheits-
 fehlern rasch und ohne Belästigung be-
 freit werden will, sowie jede Dame,
 welche
einen reinen Teint
 bis in ihr hohes Alter konseruieren will,
 quäle sich nicht erst mit unniigen Haus-
 mitteln und teuren Kessame-Schwüdel,
 sondern wende sich fogleich an die
 Spezialistin für Kosmetik
Frau Minna König
 in Hamburg, Westf. 18.
 Kosmetische Mittel und genaue Ge-
 brauchsangeweiung franco für 4 Mt. 50 Pfg.
 (Nachnahme).

Ein neuer **Kaiser-Strahleimer**
 (Modell 99), nur einmal gefahren, unknick-
 halber für 185 ^h zu verkaufen. Neufoten-
 preis 260 ^h.
 Heiligengeiststraße 20 a.

**Stahlpanzer-
 Geldschränke,**
 feuer-, fall- u. liebesichere Fabrikate 1 Ranges.
J. C. Petzold,
 Geldschrankfabrik Magdeburg.
 Preise außerordentlich billig.
 Zweifelter Katalog kostenfrei.

Zwei Baustellen,
 5 bis 20 Sch. S. groß, mit gutem Torfmoor
 habe tranthaltig halber billig zu verkaufen.
 Dien. **H. Janssen.**

**Bremen.
 Hansa-Haus,**
 Restaurant I. Ranges,
 Hotel und Pension,
 in unmittelbarer Nähe des Central-Bahnhofs
 gelegen, empfiehlt sich durch seine bekannte,
 hervorragend gute Küche allen Bremen be-
 suchenden Fremden bestens. — Diners und
 Soupers von mittags 12 bis abends 12 Uhr
 stets zum Servieren fertig zu Mk. 1.—,
 Mk. 1.50 und Mk. 2.—.
 Grösste Frühstücks- und Abendkarte.
C. Gissel.

Zur Jagdaison bringe mein
**Waffen-
 lager**
 in freundl. Erinnerung; dasselbe enthält eine
 schöne Auswahl in einfachen und doppelten
 Centraffenern, Drillingen usw. in allen
 Preislagen.
 Ferner empfehle Revolver, Flobert-
 Schüsseln und Flobert-Perzore in großer
 Auswahl.
 Auch fische, Patronentaschen und sämtliche
 Munition zu billigen Preisen. Hartshrot-
 Patr. Adler-Markte.
Aug. Köppens, Büchsenmacher,
 Motienstraße 22.

Total-Ausverkauf des großen Warenlagers
 der Firma
Heiligengeiststr. 24. A. Oltmanns, 24. Heiligengeiststr.
 Damit die Abwicklung des Konkursverfahrens raschstmöglichst vor sich
 geht, sind die Preise der vorhandenen Waren
nochmals erheblich herabgesetzt.
 Es sind hauptsächlich noch vorhanden:
 ein Vollen moderner Kleiderstoffe, koul. u. schwarz,
 goldbehter Kleiderstamosen,
 Herren-, Burtschen- und Knabenanzüge, Zoppen,
 einzelne Hosen, Bettmütze, Bettmöbel, Bettstuhlleinen, Bettlaken zc.
Fertige Betten u. Matraken.
 Schürzen, Korsetts, Tischdecken, Schirme, Unterzeuge, Hauben zc. zc.
15 Sorten Bettsfedern u. Daunen. 15
 Der Konkursverwalter.
A. Parussel, Reichsstr.

Für die Landwirtschaft
 halte bereit und empfohlen:
 Ein-, Zwei- und Mehrscharfrüge — Kultivatoren — Eggen — Krümmer — Ringel-
 und Glattnwalzen, Rauwands Drehschneidern, 1- und 2spännig, das Beste auf diesem Ge-
 biete (Samenreinigung unweidlich), Düngerstreuer, Wälzmaschinen, 1- und 2spännig, für alle
 Sorten Dünger (nicht übertrieben), Vorzügliche Weid- und Weidmaschinen, 1- und 2spännig,
 mit Strohpflücker und Spreiter, Bergedorfer Särfeldmaschinen und Konverter mit
 größter Leistung bei leichtem Gang, Kartoffelentzweigmägen — Rübenschnneider —
 Futterdämpfer in den benütztesten und besten Konstruktionen.
 Alfa Separatoren, Modell 1899, neueste Milchschleuder, in Leistung und Preis-
 würdigkeit unerreicht:
 Alfa C. Leistung 125 Ltr. pr. Stunde, ^h 190.
 " D, do. 200 " do. " 240.
 " S, do. 250 " do. " 290.
 " SH, do. 300 " do. " 350.
 " B, do. 450 " do. " 530.
 Jede Maschine wird infolern auf Probe gegeben, indem die Leistung nachgewiesen
 wird, andernfalls zurückgeht.
F. W. Hebestreit,
 Vertreter des Bergedorfer Eisenwerkes.

Für Magenleidende!
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuss
 mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige
 Lebensweise ein Magenleiden wie:
 Magenkatarrh, Magenkrampf,
 Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
 ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame
 Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
 Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig bekannenden Kräutern
 mit gutem Wein bereitet und stärkt und befeht den ganzen Verdauungs-
 organismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein
 befeht alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen
 verdorbenen, krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neu-
 bildung gesunden Blutes.
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im
 Reine erlitt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen,
 ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen,
 Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei
 chronischen (veralteten) Magenleiden und so häufig auftreten, werden oft nach einigen
 Maß Trinken beseitigt.
 und berein unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolk-
 Stuhlverstopfung, Schmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blut-
 anhaltungen in Leber, Milz und Fortdauerstoffen (Hamorrhoidalleiden) werden durch
 Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulich-
 keit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten
 Stuhl all unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gebärmern.
**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-
 kräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines
 krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter
 nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen
 schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langam dahin. Kräuter-Wein giebt
 der geschwächten Lebenskraft einen frischen Zampuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit,
 befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, befeht und ver-
 bessert die Blutbildung, beseht die erteten Nerven und fñhrt dem Kranken neue Kräfte
 und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
 Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à ^h 1,25 und 1,75 in den Apotheken
 von Oldenburg, Zwischenahn, Rastede, Berne, Eilsbeth, Jade, Ovelgönne
 Brake, Blumenhal, Vegesack, Meyenburg, Lesum, Deinenhorst, Brinkum
 Harpstedt, Wildeshansen, Bassum, Friesoythe, Cloppenburg, Werlte
 Vechna, Essen, Lönningen, Augustfelde, Dethern, Westerstede, Remels,
 Varel, Neuenburg, Friedeburg, Neustädtdöden, Belfort, Bant, Wilhelms,
 haven, Fedderwarden, Jever, Wittmund, Hooksiel, Hohenkirchen, Caroli-
 nensiel, Tossens, Barhave, Stollhamm, Atnes, Seefeld, Dedesdorf,
 Stotel, Rodenkirchen, Geestmünde, Bremerhaven, Bremen u. s. w., sowie im
 Grossherzogtum Oldenburg und ganz Deutschland in den Hauptstädten.
 Auch verwendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 824,
 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto-
 und kistenfrei.

Vor Nachmachungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
 Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0,
 Weisprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Cerebrinextrakt 150,0, Kirschsaft 320,0,
 Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Engianwurzel, Ralmiswurzel aa 10,0.

Champagner
Burgel
 Hochheimer
 ABLEITESTER
 1837
 Zu beziehen
 durch alle Wein-
 grosshandlungen.
Burgel & Co.
Hochheim a. M.
 HAUS

Damen f. disk. lieb. Mut. bei Frau
 kühl, Hebamme, Dana brück,
 Rosenblay 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten
Kefyr!
 Abonnements nimmt jederzeit entgegen
Georg Müller, Schüttingstr. 5.

Gewähre auf
Even'sche
Pflüge etc.
 !!höchsten Rabatt!!
 Billigste Bezugsquelle für alle
 anderen landw. Masch. u. Geräte.
 Oldenburg, **B. Lohe.**
 Georgstr. 9.

C. Louis Schröder,
 Civil-Ingenieur,
 Oldenburg.
 Entwürfe und Uebernahme kompletter
 Fabrik-Anlagen. Lager von sämtlichen
 Bedarfsartikeln für den Maschin-
 betrieb. Besorgung von Gründungs-
 Patenten und Eintragung von Ge-
 brandsmarken. — Vertreter der
 Rotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

Ausverkauf.
 Wegen Geschäftsveränderung und Auf-
 gabe des Ladengeschäfts in der Achternstraße
 Nr. 26 verkaufen wir von jetzt an sämtliche
 Waren und Kinderwagen
 zu stamend billigen Preisen.
Gebr. Hirsch, Korbmacher.
Dachpfannen,
 blau, rot und glasiert, erste Sorte, empfiehlt
 zu billigen Preisen **S. Wolfje.**

Terrazzo,
 besser und billiger als Fliesen, empfiehlt
S. Wolfje.
 Eisbleth, Trockenem gev. hief. Speck,
 5 Pfund für 2 Mt. 75 Pfg., empfiehlt
G. Niemecher.

Patente
 besorgen und vertreten
H. & W. Pataky
 Berlin NW.
 Luisen-Strasse 25.
 Gebr. 1852.
 Bis jetzt **30 000**
 Aufträge zu Anmelungen.
 Verrechnungsbeiträge für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekt gratis.
 Filialb. Hannover, Bahnhofstr. 6.
 Filiale Hannover, Bahnhofstr. 6.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die
 preisgekürzte in 30. Auflage erschienene
 Schritt des Mod.-Rat Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
 Sexual-System.**
 Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

**Lohnender
 Nebenverdienst**
 bietet sich Angehehlten von Fabriken zc. oder
 sonstigen anständigen sehhafte Personen, welche
 über größeren Bekanntheitpreis verfügen, durch
 den Vertrieb der vorzüglichsten Fabrikate (tägl-
 iche Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrik-
 geschäfts. Verkauf nur direkt an Konsumenten,
 nicht an Händler. Franco-Offerten unter
 Nr. C. 8845 an Rudolf Mosse, Köln.

Alexander Funcke
 früher Emil Funcke
 Hamburg 6,
 Wilhelmstr. 7, Z. V. N.
 Fertige schwedische
 und astreine amerikanische
Thüren etc.
 145 Sorten stets vorrätig.
 Preisliste gr. und fr.

Gesucht ein Stundenmädchen für die ersten Morgenstunden.
Näheres von Sonnabend an Saarenstraße 57.

Gesucht

pr. 1. Oktober a. c. ein junger Kommiss für Kontor und Laden.

Gesefteinde. A. Freyburg, Tabak- u. Cigarren-Fabrik.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiger Müller gegen hohen Lohn.

Molkerei Adorf bei Menslage.

Gesucht kräft. Kaufjunge. Lindenstr. 13.

Gesucht zu November ein gut empfohlenes Mädchen. Parfiftraße 6.

Krankheitshalber auf gleich oder Nov. ein zuverlässiges Mädchen, eventl. ein Stundenmädchen zur Aushilfe.

Frau Harms, Saarenstr. 3.

Ein gut empfohlenes junges Mädchen sucht zu November hier Stellung in bürgerlichem Haushalt.

Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor, Jakobstraße 2.

Ich suche täglich viele Mädchen, Köchinnen, erfahrene Kindermädchen, kleine und große Knechte für Stadt und Land.

Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor, Jakobstr. 2.

Für mein Wehl- und Getreide-Geschäft ein gros & en detail jede ich pr. 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen

jungen Mann.

S. Kleintraß, Gesefteinde.

Zum gründl. Erlernen d. Schneiderkuns können j. Mädchen gleich od. später bei mir eintreten.

Johanna Golde, Steinweg 3, parterre.

Hafede. Für ein hies. Manufaktur-, Kolonial- und Eisenwarengeschäft zum 1. Nov. cr. ein

erster Verkäufer.

Näheres bei **Job. Degen, Luft.**

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Bürgerfelde.

Sonntag, den 3. Septbr.:

Enten-Vertegelung,

wozu freundlichst einladet **G. Wölfers.**

Bornhorst.

Am Sonntag, den 3. September d. J.:

Großes Bogelschießen

und

Ball

bei **Johann Müller.**

Anfang des Schießens präzis 12^{1/2} Uhr.

NB. Fremde Schützen erhalten gestellte Einladungen.

Donnerschwer

Turnverein.

Am Sonntag, den 3. September 1899:

Tanzkränzchen

im Vereinslokale Zum grünen Hof.

Anfang 5 Uhr.

Der Turnrat.

Fremde können eingeführt werden.

Krieger-Verein

zu Eversten.

Am Sonntag, den 3. September, findet zur Sedanfeier ein

Ball

im Vereinslokale Taptenburg statt.

Anfang 6 Uhr.

Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Nachternholt.

Am Sonntag, den 10., und Montag, den 11. September:

Großes Preisegeln,

wozu freundlichst einladet

Gastwirt **G. Gardeler.**

Osternburg. Klub „Einigkeit“.

Sonntag, den 3. September:

3. Stiftungsfest

im Schützenhof zur Wunderburg.

Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. C. Höber,** für den lokalen Teil: **W. v. Wulff,** für den Inzeratenteil: **P. Madomski,** Notationsdruck und Verlag von **V. Schatz** in Oldenburg.

Jeder denkende Mensch muss staunen über meine Leistungsfähigkeit.
Sparsame

Männer

werden gebeten, diese Ankündigung vertrauensvoll zu beachten. Nicht immer ist teure Ware auch die beste; vielmehr kann ein Grosshändler oft infolge grosser Abschlässe auch zu niedrigen Preisen etwas Gutes liefern. Da mir nun in erster Linie daran liegt, feste, dauernde Kunden zu gewinnen, so muss ich selbstverständlich eifrig besorgt sein, dass alle Kunden zufrieden sind, sonst würden die Nachbestellungen ausbleiben. Hoffentlich gelingt es mir, jedem Raucher überzeugend meine Leistungsfähigkeit zu beweisen. Umtausch gern gestattet oder Geld zurück auf Heller und Pfennig.

Angebot:

400 Cigarren und Cigarrillos

versende ich für nur

7 Mark 60 Pfg. frei ins Haus.

Keine Verzollung. Kein Porto. Keine Verpackung.

Nur durch Massenabgabe ist es möglich, vorzügliche Ware so preiswert zu liefern. Aussererst günstige Bezugsquelle für Wirte, Händler und Privatleute. Das Paket mit 400 Stück enthält mehrere der beliebtesten Sorten. Versand täglich nach allen Orten des deutschen Reiches gegen Postnachnahme ohne weitere Unkosten.

Briefe mit Zeugnissen kommen täglich.

So schreibt zum Beispiel Herr Eigentümer und General-Agent Menke: „Seit ich die Zettel verteilt habe, laufen mir die Leute das Haus ein um Ware“ usw. Agent O. Henck: „Die mir gesandten Cigarrillos haben überall Beifall gefunden, und bitte ich Sie... (folgt Bestellung)“. Agent H. Spohr: „Mit Ihrer Sendung bin ich zufrieden, ich hoffe, einen grossen Absatz zu erzielen“. Agent A. Spiegel: „Im Besitz Ihres Paketes teile Ihnen mit, dass mir gesandte Muster sehr gut gefallen“ usw. Agent H. Volk: „Ich bin bereit, den Vertrieb Ihrer wertvollen Cigarre anzunehmen, ich bin durch Ihre Bedingungen zu der festen Überzeugung gelangt, dass Sie ein Mann sind, den man ehren und achten muss“. Agent F. Siekert: „Hatte das Vergnügen, Ihre vorzügliche Ware durch einen Kollegen kennen zu lernen“ usw. Agent J. Dietrich: „Mit den Cigarren, welche Sie mir sandten, bin ich sehr zufrieden...“ folgt neue Bestellung. Agent Schadock: „Die Probe ist fast verpuffen und ganz entsprechend“. Agent H. Müller: „Noch muss ich bemerken, dass sämtliche Marken sehr gut sind. Agent Heinrich Schippel: „Mein Bruder übergab mir die Cigarren; da nun immer wieder danach gefragt wird, so werden Sie auch mir diese Sorte senden“. Agent Gossmann: „Beide Sorten fanden meine volle Zufriedenheit“. Agent J. Fladung: „Erhaltene Marken sind vorzüglich“. Grosshändler A. Kleemann: „Ihre Ware ist spottbillig, grundreell; damit kann jeder Händler grosse Summen verdienen. Sie übertreffen alle Fabrikanten“. Grosshändler Carl Cors: „Die waren vorzüglich, und gut, so billig und gut habe ich noch nie gekauft; ich werde von jetzt an immer von Ihnen beziehen“. Viele Reisende, Händler und Ladeninhaber sind meine ständigen Kunden.

Ein Grossist in Sachsen erhielt von mir über 100000 Stück von einer Sorte. Ein Grossist in Baiern erhielt ebenfalls über 100000 Stück von einer Sorte. Ein Grossist in Hamburg erhielt über 200000 Stück, ein anderer Grossist erhielt innerhalb 6 Monaten von einer einzigen Sorte über 400000 Stück.

Jeder Privatmann und Raucher bestelle sofort 400 Stück für 7 Mark 60 Pfg. gegen Postnachnahme frei ins Haus ohne weitere Unkosten. Schreiben Sie Ihre und meine Adresse bitte deutlich und genau.

G. Ernst Tönnies,

Grosskaufmann für in- und ausländische Spezialitäten in Hamburg.

Nur 8 Mark!



und nicht mehr das Doppelte oder noch mehr kostet bei mir eine gute Concert-Halter-Zylinder „Columbia“, großartig im Ton.

Dieses Instrument ist das reichste, beste und einfachste, liefert eine Schöne nach der beliebtesten Schule zu erlernen, Mechanik aus und Schiffer sind in Wegfall gekommen, Was ist hier bei einer Concert-Halter? Um das Beispiel zu erklären und auch den weniger Geübten das Anschlagen der Akkorde zu ermöglichen, sind die Pfeifenlöcher in einer Anzahl von Gruppen deutlich angeordnet, was je immer eine Gruppe einen Akkorde bildet. Durch diese eigentümliche Anordnung der Pfeifenlöcher wird das Spiel sehr leicht und ganz selbstständig erlernbar, jedoch es ist auch das Spielen unerer Akkorde vollständig ausgeschlossen, ein Umstand, welcher im hohen Grade für die Zweckmäßigkeit der Benutzung spricht.

Gebäude der Zylinder-fabrik ebenbürtig, hochsein poliert, vollständig ausgestattet, 41 Saiten, 5 Akkorde-Gruppen, Schallkopf mit Schall-Vorpost, Schalle, Ring und Garton. Jeder kann sofort nach Noten-Büchern spielen, Zänge und Würfel spielen. Jedermann kann über den Inhalt billigen Preis. Täglich geistliche Nachbestellungen und Anfertigungen. Von heute bis zum nächsten Freitag bei der

Columbia-Zylinder-fabrik **Heinr. Subr,** Neuenrade 57 i. W.

Wer eine gute Tasse Thee liebt, kauft seinen Bedarf in der Theehandlung von **W. H. Ernst, Stauffstraße 7.** Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk. ff. Grünthee, à Pfd. 1,50, ff. grüner Sayfan à Pfd. 2,00.

Mechanische Reparaturwerkstätte für **Fahrräder und Nähmaschinen.** Vesteingerichtet zum Reparieren aller Rohrbrüche, sowie Anfertigen sämtlicher Conusse, Achsen, Lagergehäusen, Kettenräder u. 18jährige Erfahrung. **Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternste.**

Reich werden kann nicht Jedermann, sondern wohl sein Einkommen bedeutend verbessern durch eine **Agentur,** wofür nur **Gewandtheit und Ausdauer,** aber **keine Waren-Kennntnis** erforderlich ist. Mit 20 Pf. frank. Briefe an Postbox 127, Haag (Niederlande).

Turnverein Nadorst.

Sonntag, den 3. September d. J., nachmittags 5 Uhr anfangen:

Tanzkränzchen

im Vereinslokale, Weizens Etablissement in Nadorst.

Der Turnrat.

Turn-Verein Eversten.

Am Sonntag, den 3. September 1899:

Tanzkränzchen

verbunden mit Schauturnen im Vereinslokale

Zur fröhlichen Wiederkehr, Eversten.

Anfang 5 Uhr. Der Turnrat.

Osternburger Schützen-Verein.

Sonntag, den 3. Sept. d. J.:

2. Examenschießen

Nachm. 3 Uhr anf. D. V.

Hotel zum deutschen Kaiser. Am Sonntag, den 3. Septbr., abends 6 Uhr: **Ball** der Väterbrüderschaft v. Oldenburg u. Umgegend, wozu freundl. einladet **Der Vorstand.**

Bürgerfelde. Klub „Brüderschaft“. Sonntag, den 3. September, im Vereinslokale Zur Erholung, G. Wölfers: **Ball.** Anfang 5 Uhr. Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Klub „Thalia“ feiert am Sonntag, den 3. Septbr., ein **Stiftungsfest,** verbunden mit Aufführungen, in **Beckers Etablissement.** Einführungen geflattet. Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Osternburg. Turn- und Stemmverein „Einigkeit.“ Sonntag, den 3. September:

3. Stiftungsfest, verbunden mit Schauturnen im Vereinslokale bei **G. Varnemeyer, Drieler Hof.** Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Theater in Oldenburg. (Doodts Etablissement.) Sonntag, den 3. Septbr. 1899: (Auf allgemeinen Wunsch noch ein Gastspiel des Venus-Einfalles.) Nach den neuesten Entwürfen.

Mad. Drenfus und die Rücke hr des Verbannten von de Teufelsinsel oder: Ein Kampf für Wahrheit und Recht. Schauspiel in 5 Akten von W. Steiner. Sperrst. 1. 1. Platz 60 s., 2. Platz 40 s. Einlauf 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf im Theaterlokale am Sonntag Morgen von 10 Uhr an.

Metjendorf, Sonntag, den 3. Septbr.: **Ball,** wozu freundlichst einladet **F. S. Kruse.**

Stege & Ahlers,
 Esstisch, Cementdachziegel-Fabrik.
 Wir empfehlen unsere imprägnirten
 Cementdachziegel mit
 patentirter Nagelvorrichtung als von
 Fachleuten anerkannt wehmüßigste Bedachung.
 Für landwirthschaftliche Gebäude empfehlen
 zugleich unsere unter D. R. G. M. Nr. 90377
 gesetzlich geschützte

Ventilatoren
 aus Cementmasse, welche zur Vertreibung
 der Dünke dienen.
 Wir ertheilen darüber gern kostenlos weitere
 Auskunft.

Ferner empfehlen wir unsere
eisernen Wäschepfähle
 mit Cementfüße.

Neu! Geruchlosen Dienstad. Neu!

**Möbelpolitur, Mallesien,
 Zubenfarben für Oel- und
 Aquarellmalerei und Malstaffen**
 empfiehlt billigt

Fr. Spanhake,
 Kl. Kirchenstr. 7.
 Spezialgeschäft in Zuben, Lacken
 und Malerei-Artikeln.

Ohne Berufshörung werden offene
Weinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma
 von mir geheilt.
 Ein jeden Mittwoch in Kropp's Hotel
 in Oldenburg anwesend.

Briefliche Anfragen werden erbeten. Dank-
 sagungen stehen zur Verfügung.
Dr. Verwald, Oldenburg, Steinweg 4.

Institut Dr. Goldmann,
 Hamburg, Buxtehude 34.

Einjährigen-Examen.
 10. Oktober Beg. d. Semesters.
 971 Schüler bestanden seit 1870.
 1890: 36; 1891: 42; 1892: 42;
 1893: 49; 1894: 40; 1895: 33;
 1896: 22; 1897: 29; 1898: 30;
 Sorgf. Beischäft. in jed. einz. Schüler.
 Pension (Brotpfennig).

10 Pfd. fetten Speck für 6,30 Mk.
 10 Pfd. durchw. Speck für 6,80 Mk.
 10 Pfd. reinen Stomenschmalz für
 6 Mk.

Oldenburg i. Gr. Joh. Bremer.
 Habe noch einen großen Vorrath gut
 geräucherter Speck, à Pfd. 70 Pfg., bei Ab-
 nahme von 5 Pfd. à 65 Pfg., bei größeren
 Vorrath noch billiger, zu verkaufen.
G. Albers, Oberstraße.

Äpfel,
 frisch geschüttelt, laufe bis Ende Oktober.
 Bahnh. fr. Oldenburg.

Carl Wille, Fruchtweinfabrikerei,
 Guntestraße 26.

Bremen,
 Pelzerstraße 9.

Franenwerbs- u. Ausbildungsverein.

Bremer Küche.
 Vorstand: Frau Georg Plate.
 Serventtagstisch mit 45-50 Mitgliedern.

**Ausbildung von
 Köchinnen.**

Die Rezepte sämtlicher zubereiteter Speisen
 werden mitgegeben.
 Der neue halbjährige Kursus beginnt am
 1. November. Gehrgeld 150 Mk. bei freier
 Wohnung, Verpflegung und Wäsche. In der

Bremer Küche
 werden außerdem für vierteljährliche Kurse auch
junge Mädchen

in beschränkter Anzahl aufgenommen, die nur
 am Kochunterricht von 9 bis 2 Uhr teilnehmen.
 Unterricht 2mal wöchentlich, Sonntags 60 Mk.
 Beginn der neuen Kurse am 2. Okt. 1899.
 Anmeldungen schriftlich an Frau Georg Plate,
 Osterdiech 10, Bremen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Büsch, für den Inseratenteil: H. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von B. Schrey in Oldenburg.

Oldenburgische Landesbank.

Vermietbare Stahlfächer.

Wir haben in unserer feuer- und diebstahlsicheren, Tag und Nacht bewachten Gewölbe
 eine Anzahl vermietbarer Stahlfächer, sogenannt

Safes,

aufgestellt und empfehlen dieselben unter billigen Bedingungen zur Vermietung.
 Diese Safes sind nach der neuesten und besten Konstruktion eingerichtet, stehen unter
 eigenem Mitverschluß der Mieter und gewähren den besonderen Vorteil, daß der Mieter
 den von seinem Vorgänger gebrauchten Schlüssel nicht benutzen muß, sondern einen
 neuen erhält, auf welchen in seinem Besitze das Schloß - was nur im geöffneten
 Zustande des Faches geschehen kann - umgestellt wird.
 Den Mietern stehen abschließbare Schränke zur Verfügung. Dieselben befinden sich in
 einem unmittelbar vor dem Gewölbe neu hergerichteten Räume, in welchem zugleich Zeitungen,
 Kursblätter usw. ausliegen.
 Die Vertheilung unserer Stahlfächer und der Safes-Anlage wird bereitwillig gestattet.
 Die näheren Miet-Bedingungen sind an unseren Schaltern erhältlich und werden auf
 Wunsch kostenfrei zugefandt.

Die Direktion.

Merkel. Harbors. tom Dieck.

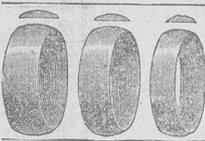
Meine rühmlichst bekannten Stahlrahmatrassen.



Conr. Martin Ww.

unerreicht an Haltbarkeit, Elastizität und
 Reinlichkeit, in gesundheitlicher Be-
 ziehung geradezu unentbehrlich, bieten das denkbar angenehmste und
 bequemste Kibelager und sind die besten und billigsten im Gebrauch.
 Ein Einlegen resp. Schlaffwerden ist bei meinen Fabrikaten
 absolut ausgeschlossen. Verrätlich empfohlen! Nur eigenes Fa-
 brikat, keine Fabrikarbeit! Garantie 15 Jahre. Lieferbar in jeder
 Größe. Vers. fr.

Osternburg. Conr. Martin Ww., Drahtwarengeschäft.



Massiv goldene Trauringe
 mit Reichstempel von 4 bis 30 M. Freundschaftsringe
 in unerreichter Auswahl empfiehlt

G. D. Wempe, Juwelier,
 Langestr. 35. Langestr. 35.

Herzog. Baugewerkschule Holzwinden

verbunden mit Maschinen- und Mühlenbauschule. Str. 1898/9
 993 Schüler.
 Direktor, 30. Okt. Sonntag, 2. St. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.



Bad Salzschlief.

Saison 15. Mai bis 30. September. Sool- und Moorbäder.
 Bonifaciusbrunnen (Sithiumquelle), Eisen, Schwefel u. Bitter-
 wasserquelle. Vorzügliches Klima. Unübertroffene Heilerfolge bei
 Gicht, Nieren- u. Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- u.
 Gallenleiden, Rheumatisms, Leber-, Magen- u. Unterleibs-
 leiden, Hämorrhoiden u. Verstopfung. Prospekte und Wohnungs-
 nachweis durch die Brunnen- u. Badeverwaltung in Salzschlief
 (Station der Bahn Fulda-Giech). Zu Trinkkuren im Hause ist der
 Bonifaciusbrunnen (nebst Gebrauchsanweisung) durch die Mineralwasser-Handlungen oder direkt
 durch die Badeverwaltung in Salzschlief zu beziehen. Vnderarzt: Sanitätsrat Dr. Gemmel.



D. Thompson's Seifenpulver

spart Zeit und Geld!
 Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel,
 Allein echt

mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke Schwan,
 Vorsicht vor Nachahmungen!

Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.
 Alleinher Fabrikant: ERNST SIEGLIN in Düsseldorf.

Dampfmaschinen

neuester Construction bis zu 300 Pferdestärken
 für jeden Betrieb passend.

N. JEPSEN SOHN * FLENSBURG
 Spezialfabrik für Dampfmaschinen.

Wenzel's Pflanzenfettseife

enthält keine tierischen Fette, wie
 Knochenfett usw.

Wenzel's Pflanzenfettseife

hat deshalb keinen üblen, sondern natü-
 rlichen, angenehmen Geruch.

Wenzel's Pflanzenfettseife

enthält keine freie Soda oder sonstige
 scharfe Substanzen.

Wenzel's Pflanzenfettseife

greift deshalb die Hände und Wäsche
 durchaus nicht an.

Wenzel's Pflanzenfettseife

hat höchsten Fettgehalt und ist deshalb
 sparsam im Gebrauch.

Wenzel's Pflanzenfettseife

schäumt wie keine andere Seife.

Blüh-Stein-Kitz

in Zuben und Gläsern
 mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen
 prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste
 Dübe- und Klebemittel allgemein bekannt,
 somit das Vorzüglichste zum Kleben zer-
 brochener Gegenstände, empfiehlt in Oldenburg:
 G. Fischer, in Wiefelstede: W. Weser Ww.



Das Berg-Magazin von
W. Kruse, Mottenstr. 23 und
 Haarenstr. 41.
 übernimmt Ausführung von **Verdigungen**
 und bietet ein großes Lager in allen Größen
 von **Holz- u. Metall-Sägen**. Leichter-
 anzüge, sowie Trauerkränze in großer Auswahl

20,000 Pracht-Betten
 wurden versch. ein Beweist, wie beliebt m.
 neuen Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kist-,
 reichl. m. weich. Bettfed. gef., zul. 12 1/2,
 Pracht-, Strohbetten nur 17 1/2, Herr-
 schafsbetten, rot. w. Kopf. sehr empfehl.,
 nur 22 1/2 M. Preisliste gratis. Nichtpost. zahle
 vollen Betrag retour. **A. Kirschberg,**
 Leipzig, Blücherstr. 12.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts u.
 links Seite, von meiner Fabrik in Gude, halte
 bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willems, Haarenstr. 25.

Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi,
 1 Dtd. M. 2.-, 2 Dtd. M. 3.50.
J. Kantorowicz, Berlin C, Rosenthalerstr. 10
 Illustr. Preisl. grat.



Wollen Sie auch so einem schmerzhaften Schmerzpunkt
 denn gebrauchten Sie den
 berühmten **Fixolin**
 aus Schweden

das ist das beste Mittel,
 den Kopf herporzutreiben.
 Preis pro Dose Mark 1.50,
 Porto 20 Pfg. gegen Nach-
 nahme oder Barzahlung
 muss zu bezahlen von
Paul Roth, Bremen 24 419 478.



Luhn's Wasch-Extrakt.

Serliche Wäsche!
 Müheloses Waschen!
 Uebertrifft alle Wasch-
 mittel!

Paquet 15 Pfg.
 In jedem guten Geschäfte!
 Generalvertretung:
Beckey & Miede, Hannover.

Geheilt

werden ohne Berufshörung offene Weinschäden,
 Krampfader-Geschwüre und Hautkrank-
 heiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt,
Herford.

Komme zeitweilig nach Oldenburg, Brake
 und Cloppenburg.
 Schriftliche Anfragen erbeten.

Ambrosia-Grahambrot

Echt bei:
Georg Müller, Oldenburg.

von Rudolph GEMMIGER,
 HOLLERSCHE WÄSSTADT'S KÄISERS,
 Telegrafisch-Zwiebackfabrik-Potsdam.

**Hypothenen, Kredit-, Kapital- und
 Darlehens-Suchende**
 erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.



Preislisten mit
700 Abbildungen

bezieht franco gegen 30 S (Briefm.) die
 Chemr. Gummiwaren- u. Bandagen-
 fabrik von **Müller & Co., Berlin S.,**
 Pringensstraße 43.